

Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft





Prof. Dr. Manfred Krifka
Direktor des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft
Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

Schützenstraße 18, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30. 201 92 400/401
Telefax: +49 (0)30. 201 92 402
e-mail: sprach@zas.gwz-berlin.de
internet: <http://www.zas.gwz-berlin.de>



Z A S

Forschungsprofil und Mitarbeiter

Laufende Projektarbeit

Mit dem Jahr 2010 stehen wir in der Mitte des seit 2008 zunächst für 6 Jahre vom BMBF geförderten Forschungsprogramms „Einbettung, Verknüpfung und Konstituentengrenzen in Sprechsprache, Grammatik und Diskurs“. Eine Skizze dieses Programms findet sich im Jahresbericht 2008. Über dieses Programm und zu aktuellen Entwicklungen im Kernprogramm, in den angelagerten Projekten und zu Veranstaltungen informiert insbesondere auch die Webseite des ZAS, die 2009 neu gestaltet und im Berichtsjahr weiter optimiert wurde.

Die turnusgemäße Begehung des ZAS durch den von Prof. Dr. Dieter Wunderlich geleiteten 9-köpfigen wissenschaftlichen Beirat fand unter Anwesenheit von Dr. Volker Schütte (BMBF) Anfang November statt. Wir freuen uns, dass unsere Arbeit, die wir in Vorträgen, durch Poster und in Einzelgesprächen präsentiert haben, auch in diesem Jahr positiv bewertet wurde. Der Bericht des Beirats ging noch im November an das BMBF sowie den Berliner Senat.

Im Berichtsjahr neu bewilligt wurde ein von Dr. Anton Benz bei der DFG beantragtes Projekt zu *Implikaturen und Diskursstruktur*, dessen 3-jährige Förderperiode im Januar 2011 begonnen hat. Drei Projekte haben 2010 ihre Arbeit aufgenommen: Um *SPRECHerspezifische ARTikulation als Adaptation an individuelle Vokaltraktgeometrien* geht es bei dem von Susanne Fuchs, PhD in der DFG-Einzelförderung eingeworbenen Projekt *SPRECHART*. Im Comenius-Programm der EU-Kommission für Bildung und Kultur angesiedelt ist das von Dr. habil. Natalia Gagarina geleitete Projekt *Friendly Resources for Playful Speech Therapy (FREPY)*. Mit Syntax/Semantik-Missverhältnissen bei Relativsätzen beschäftigt sich ein neues DFG-Einzelprojekt, das auf Antragstellung von Prof. Dr. Manfred Krifka in Kooperation mit Prof. Alexander Grosu (Tel Aviv) durchgeführt wird. Die wegen Gastprofessortätigkeiten von PD Uli Sauerland, PhD ruhende Emmy-Noether Nachwuchsgruppe *Interpretation von Quantoren* wurde um ein weiteres Jahr verlängert, wie auch das von ihm geleitete EU-finanzierte *CLAD (Crosslinguistic Language Diagnosis)* Projekt. Schon Ende Januar 2010 abgelaufen sind die Arbeiten des BMBF-Konsortiums zu Migration und



Soraya Hosni und Kilu von Prince bei Sprachaufnahmen auf Ambrym

Integration mit einer von u. a. Natalia Gagarina geleiteten Gruppe, die den Spracherwerb von Kindern russischer Minderheiten in Deutschland und Israel untersuchte. Zu demselben Zeitpunkt wurde auch die europäische COST-Aktion *Crosslinguistically Robust Stages of Children's Linguistic Performance* (Leitung: Uli Sauerland) beendet.

Wie in den vergangenen Jahren fanden in 2010 mehrere Feldforschungsreisen statt. Den größten Anteil hatte hier das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt zur Dokumentation bedrohter Sprachen auf Ambrym (Vanuatu), mit Reisen aller Projektteilnehmer (Manfred Krifka, Soraya Hosni, Kilu von Prince, Susanne Fuchs). Zur Untersuchung mehrerer Bantusprachen besuchten die Mitarbeiterinnen des Projektes *Phonology-Syntax Interface in Bantu Languages* Malawi (Laura J. Downing, PhD) bzw. Tansania (Dr. Kristina Riedel).



Rudolph Sock

Teilnehmer der Sommerschule „Cognitive and physical models of speech production and perception“ in Berlin

Personelle Veränderungen

Mit der für den Wissenschaftsbetrieb üblichen Personalfluktuaton ergaben sich für das ZAS auch 2010 einige personelle Veränderungen. Neue Mitarbeiterin im Programmbe-
reich 2 (Spracherwerb/Anaphern) ist seit Anfang Mai Evdokia Valcheva (HU Berlin). An-
fang Juli nahm Clemens Mayr, PhD von der Harvard Universität seine Arbeit in der Emmy-
Noether Nachwuchsgruppe *Interpretation von Quantoren* auf. Dr. Ralf Winkler von der TU
Berlin arbeitet seit Anfang September im *SPRECHART*-Projekt in der Phonetik. Ebenfalls
Anfang September nahm Mathias Schenner (HU Berlin) seine Arbeit am ZAS auf, zu-
nächst in Programmbereich 6 (Semantik/Pragmatik-Schnittstelle), seit Oktober im neuen
Relativsatzprojekt. Mitte September stieß Łukasz Jędrzejowski (FU Berlin) zu Program-
bereich 3 (Lexikon/Syntax-Schnittstelle). Anna Jessen (HU Berlin) besetzt seit Anfang
Oktober 2010 eine Stipendiatenstelle zur Promotion im Bereich Spracherwerb. Dr. Jana
Brunner wurde kurzfristig zur Bearbeitung von Aufgaben im Programmbereich 1 (Phone-
tik/Phonologie) eingestellt. Neu im Projekt- und Redaktionssekretariat ist Susanne Schro-
eder, die seit August die im Juli ausgeschiedene Mechthild Bernhard (Wechsel zur Berliner
Staatsbibliothek) ersetzt. Das ZAS verlassen hat Dr. Noor van Leusen (PB5, Inkrementali-
tät), um eine Projektstelle an der Universität Nijmegen anzunehmen.

Wie in der Vergangenheit üblich kam es auch im Berichtsjahr zu mehreren Professurver-
tretungen: In der germanistischen Linguistik waren sowohl PD Dr. André Meinunger
(Universität Wuppertal, WS 09/10; Universität Wien, WS 10/11) als auch Uli Sauerland
(Universität Wuppertal, WS 09/10) tätig. Stefanie Jannedy, PhD und Natalia Gagarina ver-
traten im Sommersemester 2010 Professuren in der Anglistik der HU Berlin und Slawistik
der Universität Hamburg. Anton Benz war im gleichen Zeitraum im Bereich Germanistik
(Pragmatik) an der Universität Essen beschäftigt. Im Zusammenhang mit der regelmäß-
ig von ZAS-Mitgliedern durchgeführten Lehre an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde
Prof. Hubert Truckenbrodt, PhD dort der Titel eines außerplanmäßigen Professors verlie-
hen.

Veranstaltungen und Öffentlichkeit

Das ZAS veranstaltete 2010 mehrere größere nationale und internationale Workshops und Konferenzen sowie eine Sommerschule. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsam mit den Linguisten der HU Berlin durchgeführte 32. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) vom 23. bis 26. Februar (siehe <http://dgfs.hu-berlin.de/>) mit ca. 500 Teilnehmern. Die Jahrestagung war zugleich eine der vielen Veranstaltungen im Wissenschaftsjahr der Stadt Berlin und stand unter einem Motto aus dem Werk von Wilhelm von Humboldt: „Denn so wundervoll ist in der Sprache die Individualisierung innerhalb der allgemeinen Übereinstimmung, dass man ebenso richtig sagen kann, dass das ganze Menschengeschlecht nur Eine Sprache, als dass jeder Mensch eine besondere besitzt“. Im Januar fand unter dem Titel „Let the children speak: Learning of critical language skills across 25 languages“ die Abschlusstagung der EU-COST Aktion (Leitung: Uli Sauerland) in London statt. Im Rahmen der 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (Rom) organisierten Dr. Kerstin Schwabe und André Meinunger das Arbeitstreffen „Syntax und Semantik satzeinbettender Prädikate“. PD Dr. Marzena Żygiś, Stefanie Jannedy und Susanne Fuchs fungierten als Organisatorinnen des Workshops „Positional phenomena in phonology and phonetics“ bei der GLOW-Tagung in Wrocław im April. Im November fand zu Ehren des 80. Geburtstags von Prof. Manfred Bierwisch eine Tagung zum Thema „Sentence Types, Sentence Moods, and Illocutionary Forces“ in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) statt (Organisation: Dr. habil. Hans-Martin Gärtner, Manfred Krifka). Dr. Tonjes Veenstra vom Programmbereich 4 (Satzverknüpfung) war verantwortlich für die Durchführung der Tagung „Formal approaches to Creole studies“ (8.–9. November). Im Dezember veranstaltete das VAAG-Projekt (Uli Sauerland, Stephanie Solt, PhD) eine gemeinsam mit der TU Wien konzipierte Tagung zu „Vague Quantities and Vague Quantifiers“. Schließlich wurde der „Tandem workshop on optimality in language and geometric approaches to cognition“ (11.–13. Dezember) von Anton Benz gemeinsam mit Mitgliedern der HU Berlin und der Universität Amsterdam organisiert. Susanne Fuchs und Melanie Weirich (Programmbereich 1, Phonetik/Phonologie) waren mit Projektpartnern aus Frankreich und Portugal verantwortlich für die Planung und Durchführung der internationalen Sommerschule „Cognitive and physical models of speech production and perception: Part III Planning and dynamics“ Ende September.



Das deutsche Team bei der Linguistik-Olympiade 2010: Nadine Sedlaczek, Liliann Héjjas, Jakob Park, Maximilian König, im Hintergrund André Meinunger

Als besonderer Erfolg in der Nachwuchsförderung gelang es dem ZAS, das von André Meinunger, Uli Sauerland und PD Dr. Barbara Stiebels vorbereitete und geleitete deutsche Team bei der Linguistik-Olympiade in Stockholm zu einer Bronzemedaille zu führen (Gewinner: Jakob Park). Einen 2. Platz konnte Kilu von Prince vom *Ambrym*-Projekt mit einer Präsentation zu „transitiven Nomen in Daakaka“ beim 3. Berliner „ScienceSlam“ erringen und damit neue Wege für die Öffentlichkeitsarbeit des ZAS erschließen.

Mitarbeiter

DIREKTOR

Prof. Dr. Manfred Krifka

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER

Dr. Anton Benz | Dr. habil. Dagmar Bittner | Dr. Jana Brunner (seit 01.06.2010)
 Laura J. Downing PhD | Dr. Werner Frey | Susanne Fuchs PhD | Dr. habil. Hans-Martin Gärtner
 Dr. habil. Natalia Gagarina | Stefanie Jannedy PhD | Łukasz Jędrzejowski (seit 15.09.2010)
 Nadja Kühn | Dr. Milena Kuehnast | PD Dr. André Meinunger | Prof. Dr. Bernd Pompino-
 Marschall (als PL an HU) | Mathias Schenner (01.09.–30.09.2010) | Dr. Kerstin Schwabe
 PD Dr. Barbara Stiebels | Nathalie Topaj (01.02.–31.05.2010) | Prof. Hubert Truckenbrodt PhD
 Evdokia Valcheva (seit 01.05.2010) | Dr. Noor van Leusen (bis 31.03.2010)
 Dr. Tonjes Veenstra | Melanie Weirich | PD Dr. Marzena Żygis

ANGELAGERTE PROJEKTE

Sprachen des Südwestens von Ambrym der VolkswagenStiftung unter Leitung von
 Prof. Dr. Manfred Krifka mit folgenden Mitarbeiterinnen: Soraya Hosni, Kilu von Prince
 DFG-Projekt *Bilaterale Kooperation Deutschland/Ungarn* unter Leitung von
 Dr. habil. Hans-Martin Gärtner



Einige der Doktoranden
und Stipendiaten am ZAS

EU Projekt *CLAD* unter Leitung von PD Uli Sauerland PhD mit folgender Mitarbeiterin:
Kazuko Yatsushiro PhD

EU Projekt *FREPY* unter Leitung von Dr. habil. Natalia Gagarina

KomParse-Projekt der Investitionsbank Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Krifka
mit folgenden Mitarbeitern: Dr. Anton Benz (01.01.–31.03. 2010, ab 01.09. 2010),
Dr. Núria Bertomeu Castelló, Constantin Freitag (bis 30.09. 2010),
Dr. habil. Hans-Martin Gärtner (01.04.–31.08. 2010), Alexandra Strelakova
(bis 30.09.2010)

DFG-Projekt Emmy-Noether Nachwuchsgruppe *Interpretation von Quantoren* unter
Leitung von PD Uli Sauerland PhD mit folgendem Mitarbeiter: Dr. Clemens Mayr
(seit 01.07. 2010)

DFG-Projekt *Phonology-Syntax Interface in Bantu-Languages (SynPhonI)* unter Leitung von
Laura Downing PhD mit folgender Mitarbeiterin: Dr. Kristina Riedel

DFG-Projekt *Relatz* unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Krifka mit folgendem Mitarbeiter:
Mathias Schenner (seit 01.10. 2010)

DFG-Projekt *SPRECHart* unter Leitung von Susanne Fuchs PhD mit folgendem Mitarbeiter:
Dr. Ralf Winkler (seit 01.09. 2010)

DFG-Projekt *VAAG* unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Krifka und PD Uli Sauerland PhD
mit folgender Mitarbeiterin: Stephanie Solt PhD

STIPENDIATEN

Anna Czypionka | Scott Grimm (bis 28.02. 2010) | Anna Jessen (seit 01.10. 2010)
Dustin Heestand (DAAD – seit 01.10. 2010) | Annegret Klassert | Karsten Koch PhD
(DAAD– bis 31.08. 2010) | Rainer Ludwig | Dr. Caterina Petrone (PILIOS – seit 01.08. 2010)
Fabienne Salfner | Frank Sode (bis 30.09. 2010)

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Elke Dresler

PROJEKT- UND REDAKTIONSSEKRETARIAT

Mechthild Bernhard (bis 30.06. 2010) | Susanne Schroeder (ab 01.08. 2010)

PHONETIKLABOR, TECHNIK

Jörg Dreyer

NETZ- UND SYSTEMADMINISTRATION

Alfred Haack

BIBLIOTHEK

Irina Busse

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE ZAS UND ANGELAGERTE PROJEKTE

Martin Aldag (bis 14.03. 2010) | Valeria Aman | Katherina Becker (seit 01.11. 2010)
 Claudia Blankenstein (seit 01.08. 2010) | Tobias Bernhard (bis 31.03. 2010)
 David Bittner | Tobias Busch (seit 01.12. 2010) | Matthias Daubitz (01.08.–30.09. 2010)
 Olena Gainulina (seit 01.03. 2010) | Zoya Göthe (01.05.–30.09. 2010) | Nicole Gotzner
 Mary-Anne Harenberg (bis 28.02. 2010) | Jana Hasenäcker (seit 15.10. 2010)
 Robert Hoffmann | Elena Karvoskaya (01.01.–30.06. 2010, seit 01.11. 2010)
 Elisa Kellner | Viktoriya Kolarova (seit 01.04. 2010) | Franziska Kriester (01.04.–30.09. 2010)
 Franziska Krüger | Katharina Lang (bis 31.08. 2010) | Mandy Luft (seit 01.09. 2010)
 Micaela Mertins (bis 30.09. 2010) | Sören Meyer (01.04.–30.09. 2010)
 Katarzyna Peruzynska | Yelizaveta Piskorska | Rosalin Schmiech (bis 31.03. 2010)
 Lisanne Schuster (bis 28.02. 2010) | Bernadette Smolibocki (12.02.–19.04. 2010;
 01.09.–15.10. 2010) | Liselotte Snijders (01.05.–31.07. 2010)
 Alexandra Strelkova (seit 01.10. 2010) | Daniela Teodorescu (01.–31.12. 2010)
 John Tammena (bis 31.10. 2010) | Stephanie Troyke-Lekschas
 Sarah Waldmann (01.11.–31.12. 2010) | Matthias Ziervogel (bis 30.11. 2010)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Josef Bayer, U Konstanz
 Prof. Dr. Helen de Hoop, U Nijmegen
 Prof. Dr. Jonathan Harrington, U München
 Prof. Dr. Angelika Kratzer, U of Massachusetts, Amherst
 Prof. Dr. Maria Polinsky, Harvard U
 Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen
 Prof. Dr. Elisabeth Selkirk, U of Massachusetts, Amherst
 Prof. Dr. Rosemarie Tracy, U Mannheim
 Prof. Dr. Dieter Wunderlich, U Düsseldorf



Die berühmten Sand Drawings auf Vanuatu sind durch eine helle Ascheschicht gut zu erkennen.

Forschungsprojekte

Programmbereich 1

Konstituentengrenzbezogene Phänomene gesprochener Sprache

Koordinatoren: Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall, Susanne Fuchs PhD

Mitarbeiter/innen: Jörg Dreyer (Technik), Stefanie Jannedy PhD, Melanie Weirich, PD Dr. Marzena Żygis

Studentische Hilfskräfte: Claudia Blankenstein (seit 01.08. 2010), Micaela Mertins (bis 30.09. 2010), Yelizaveta Piskorska, Matthias Ziervogel (bis 30.11. 2010)

Der Programmbereich 1 (Phonetik/Phonologie) beschäftigt sich u. a. mit den akustischen, artikulatorischen, aerodynamischen und perceptiven Merkmalen von gesprochener Sprache, die von Sprechern verschiedener Sprachen bzw. Sprachfamilien und Soziolekte unterschiedlich realisiert und wahrgenommen werden. Außerdem richten wir – aus typologischer Sicht – unser Augenmerk auf phonologische und phonetische Prozesse wie Einfügungen und Tilgungen von Phonemen an verschiedenen Grenzen.

Unsere Arbeit fokussierte sich 2010 auf die folgenden Bereiche:

Wir haben am Ausbau der Datenbank von Spontansprache des Kiezdeutschen und Berlinischen gearbeitet. Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehört, dass der palatale Frikativ auch bei Berlinern instabil ist, so dass die Möglichkeit eines weitreichenden Lautwandels bei diesem Phonem nicht auszuschließen ist. Auch untersuchen wir die möglichen Einflüsse von Vokaltraktanatomie bzw. gelerntem Sprechverhalten in der Realisierung verschiedener Phoneme bei ein- und zweieiigen Zwillingen und deren wahrgenommene Sprecherähnlichkeit. In einer weiteren Studie richteten wir unser Augenmerk darauf, inwieweit Länge und grammatische Komplexität von Sätzen in akustischen Parametern und in der Atmung reflektiert sind. Die Ergebnisse zeigen, dass alle Parameter die Satzlänge, aber nicht die grammatische Komplexität widerspiegeln. Schließlich haben wir eine typologische Studie von Tilgungsprozessen anhand von 45 Sprachen durchgeführt. Es zeigt sich, dass sowohl lexikalische als auch phonetische Tilgungen am häufigsten wortintern sowie in der finalen Satz- und Wortposition auftreten. Die beiden Arten von Tilgungen zeigen unterschiedliche Präferenzen bezüglich der Segmentart und werden durch unterschiedliche Faktoren hervorgerufen.

Neben vielen Laborführungen für Schüler und Studierende organisierte unser Projektbereich einen Workshop bei GLOW (*Generative Linguistics in the Old World*) in Wrocław



Mitarbeiterinnen des PB1:
 Caterina Petrone
 Susanne Fuchs
 Marzena Żygis
 Caroline Magister
 Melanie Weirich
 Stefanie Jannedy

(Polen) zu „Positional phenomena in phonology and phonetics“, sowie eine 5-tägige internationale Sommerschule zum Thema „Cognitive and physical models of speech production and perception: Part III Planning and dynamics“, die in Berlin stattgefunden hat. Auch haben wir begonnen, einen internationalen Workshop zum Thema „Attitude & Perception“ vorzubereiten, der 2011 bei der ICLAVE (*International Conference on Language Variation in Europe*) in Freiburg stattfinden wird.

Programmbereich 2

Diskurskohäsive Mittel im Spracherwerb – Intersententiale anaphorische Beziehungen

Koordinatorin: Dr. habil. Dagmar Bittner

Mitarbeiterinnen: Dr. habil. Natalia Gagarina, Nadja Kühn, Dr. Milena Kuehnast, Evdokia Valcheva (seit 01.05. 2010), Sabine van der Ham (Praktikum 10–12/2010)

Studentische Hilfskräfte: David Bittner, Jana Hasenäcker (seit 15. 10. 2010),

Robert Hoffmann, Viktoriya Kolarova (seit 01.04. 2010),

Rosalin Schmiech (bis 31.03. 2010)

Gegenstand des Projektes ist der Erwerb struktureller Mittel zur Herstellung von Diskurskohärenz. Aus den Untersuchungen des letzten Jahres resultieren folgende Ergebnisse:

1. Die Fortsetzung und Auswertung der Experimente zur Pronomenreferenz ergab, dass Kinder zu einer symmetrischen Nutzung der Faktoren syntaktische Rolle/Belebtheit in Verständnis und Produktion von Pronomen tendieren. Für das Russische zeigte sich, dass 5-Jährige für Objektpronomen in satzinitialer Position positionellen Parallelismus (Referenz auf den ersten Antezedenten des Vorgängersatzes), Erwachsene dagegen syntaktischen Parallelismus (Referenz auf das Objekt des Vorgängersatzes) anwenden.
2. Experimentelle sowie spontansprachliche Daten des Deutschen verweisen auf eine Besonderheit in der Erwerbsfolge: Demonstrativpronomen (*der*) erscheinen vor Personalpronomen (*er*). Im 6. Lebensjahr ist die diskursstrukturierende Verwendung der beiden Pronomentypen sichtbar. Wie die Entwicklung dahin stattfindet, wird untersucht. Indefinite Nominalphrasen (*ein Ball*) werden von Deutsch lernenden Kindern in narrativen Texten zuerst als *naming*-Formen verwendet, erst mit ca. 5 Jahren dienen sie der Einführung neuer Referenten in einen fortlaufenden Diskurs.

3. In verschiedenen Studien zeigte sich ein Einfluss der durch Konnektoren vermittelten Kohärenzrelation auf die Pronomenreferenz. Ein Experiment zum Bulgarischen legt nahe, dass der Erwerb der *aber*-Adversation durch 6-Jährige die grammatische Resolution von Demonstrativpronomen unterstützt. Narrative Daten von deutschen Vorschulkindern zeigen Unterschiede in der Pronomenresolution in *und*- vs. *weil*-Fortsetzungen. In *und*-Sätzen ist syntaktischer Parallelismus dominierend, in *weil*-Sätzen wird das Subjektpronomen häufig auf das vorangehende Objekt bezogen. Gegenwärtig wird untersucht, ob Kinder bei der Pronomenresolution die Verbsemantik (implicit causality) berücksichtigen.
4. Zur Untersuchung von Topikalisierungsprozessen bei 4-jährigen deutschsprachigen Kindern wurde ein Eyetracking-Experiment entworfen und die Pilotstudie durchgeführt. Ein weiteres Eyetracking-Experiment, das den Einfluss von Kohärenzrelationen auf die Pronomenreferenz bei deutschsprachigen 5-Jährigen testet, wurde vorbereitet.
5. Für russisch-deutsche bilinguale 4–6-Jährige wurde eine Übergeneralisierung von *und* und *und dann* im Deutschen sowie *i, und'* im Russischen festgestellt. Sie ist vermutlich auf Inferenzprozesse zwischen den unterschiedlich spezifischen additiven und adversativen Konnektoren der beiden Sprachen zurückzuführen.

Programmbereich 3

Lexikalische Konditionierung syntaktischer Strukturen: Satzeinbettende Prädikate

Koordinatorin: PD Dr. Barbara Stiebels

Mitarbeiter/innen: Łukasz Jędrzejowski (seit 15.09.2010), Dr. Kerstin Schwabe

Studentische Hilfskräfte: Elisa Kellner, Stephanie Troyke-Lekschas

Gegenstand des Programmbereichs ist das Wechselspiel zwischen den spezifischen lexikalischen Forderungen satzeinbettender Prädikate wie bspw. *behaupten*, *fragen* oder *sich weigern* und den auftretenden syntaktischen Einbettungsstrukturen in synchroner und diachroner Perspektive.

Schwabe hat mit der Auswertung der bislang erfassten althochdeutschen Prädikate begonnen; ihre Befunde zeigen, dass vergleichsweise nur sehr wenige Prädikate Fragen einbetten und überdies nicht alle Prädikatstypen belegt sind, die von ihr (in Kooperation

mit Fittler) für das Neuhochdeutsche etabliert wurden. Schwabe hat zudem die alt- und neuhochdeutschen Belege in der Datenbank in Bezug auf Korrelat-Konstruktionen (z. B. *darauf hoffen, dass*) untersucht; überdies hat sie die mit Fittler entwickelten Konsistenzbedingungen zum Einbettungsverhalten verfeinert und auf dreistellige Prädikate erweitert.

Stiebels hat abschließend die Teilklasse der inhärenten Kontrollprädikate untersucht, die keine Ereigniskohärenz aufweisen (z. B. *bereuen*). Bei der Selektion finiter Satzkomplemente zeigen diese Verben die gleichen Interpretationseffekte, die bislang Infinitivkomplementen zugeschrieben worden sind (z. B. *sloppy*-Lesarten bei VP-Ellipsen). Eine weitere von Stiebels beobachtete Klasse (z. B. *nachsagen*) zeigt semantische Parallelen zu Prolepsis-Strukturen anderer Sprachen.

Jeřzejewski hat mit der Untersuchung der diachronen Entwicklung der inhärenten Kontrollprädikate im Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Infinitivkomplemente begonnen (Auswertung von Luther-Texten); ein zentraler Fokus ist dabei die Frage, ob inhärente Kontrollprädikate den Ausgangspunkt für die Lizenzierung von Infinitivkomplementen bilden und ob sich im Sprachwandel Unterschiede zwischen den verschiedenen Unterklassen der einschlägigen Prädikate zeigen.

Kellner hat das Inventar der satzeinbettenden Prädikate im Kamerun-Pidgin untersucht. Zum einen zeigt sich, dass die Prädikate eine unspezifischere Semantik haben als die entsprechenden Prädikate des englischen Superstrats; zum anderen weisen bestimmte Prädikate aufgrund der Produktivität von Subjunktivkomplementen ein anderes Selektionsverhalten auf; dies trifft auf direktive Verben wie auch auf faktive Prädikate/Präferenzprädikate zu.

Programmbereich 4

Satzverknüpfungen und ihre formalen Markierungen

Koordinatoren: Laura Downing PhD, Dr. Werner Frey

Mitarbeiter: PD Dr. André Meinunger, Prof. Hubert Truckenbrodt PhD, Dr. Tonjes Veenstra

Studentische Hilfskräfte: Tobias Bernhard (bis 31.03. 2010), Olena Gainulina

(seit 01.03. 2010), Mary-Anne Harenberg (bis 28.02. 2010)

Der Programmbereich beschäftigt sich in zwei aufeinander bezogenen Teilbereichen mit der Untersuchung von formalen Markierungen, mit deren Hilfe unterschiedliche Grade

der Integration angezeigt werden. Die Arbeiten von Werner Frey, André Meinunger und Tonjes Veenstra sind in erster Linie an der Syntax-Semantik/Diskurs-Schnittstelle im Deutschen und in einigen Kreolsprachen angesiedelt. Wichtige Punkte gemeinsamen Interesses sind die Erforschung von Ungleichheiten syntaktischer und semantischer Integration bei Objektsätzen, bei verschiedenen Typen von Adverbialsätzen und bei seriellen Verben. Die Arbeit von Laura Downing und Hubert Truckenbrodt betrifft die Phonologie-Syntax-Schnittstelle, insbesondere die Auswirkungen syntaktischer und semantischer Kategorien und Konfigurationen auf Akzent und prosodische Phrasierung. Ein gemeinsamer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Prosodie von *w*-Wörtern verschiedener Sprachen.

Im Jahr 2010 setzte Frey seine Arbeit über periphere Adverbialsätze (wie z. B. adversative und konzessive) fort. Diese weisen eine Parallelität zwischen syntaktisch halb-integriertem Status und dem Status als semi-eigenständige Assertion auf. Sie sind strikt zu unterscheiden von Adverbialsätzen, die trotz Verbletz-Stellung syntaktisch unabhängig sind und einen eigenständigen Sprechakt konstituieren (z. B. weiterführende Relativsätze, freie *dass*-Sätze). Frey begann Untersuchungen zum syntaktischen und integrativen Status von Sätzen mit Korrelat.

Meinunger arbeitete 2010 hauptsächlich an zwei nicht-kanonischen Satzverknüpfungen. Zum einen untersuchte er Apokoinu-Konstruktionen, bei denen zwei eigentlich selbständige Sätze eine Konstituente teilen. Zum anderen galt sein Interesse *je-desto*-Gefügen, bei denen ein obligatorischer Nebensatz (der *je*-Teil) in einer Position erscheinen muss, die im klassischen Feldermodell genauso wie im generativen CP-Schema eigentlich nicht ‚vorgesehen‘ ist.

Veenstra analysierte im Berichtszeitraum die 2009 gewonnenen Daten zur morphologischen Markierung komplexer Sätze, wobei die Relevanz dieser Markierungen für die Analyse komplexer Prädikate deutlich herausgearbeitet werden konnte. Das Hauptergebnis ist, dass es verschiedene Gruppen komplexer Prädikate mit unterschiedlichen Integrationsmustern gibt. Insbesondere wurde gezeigt, dass serielle Verbkonstruktionen syntaktisch nicht-integriert sind und dass die einzelnen Prädikate ihre eigene erweiterte Projektion beibehalten. Des Weiteren schloss er seine Arbeit mit Parth Bhatt (University of Toronto, Kanada) zu Kreolsprachen als typologische Klasse ab.

Downings Arbeiten zur Prosodie der Satzverknüpfungen in südlichen Bantusprachen konzentrierte sich 2010 auf die Gewinnung und die Analyse von Daten zu Relativsatzkon-



Laura Downing in Malawi
bei der Feldforschung zu
Relativsatzkonstruktionen
in Bantusprachen

struktionen und zu verschiedenen Fragetypen. Für Chitumbuka besteht ein vorläufiges Ergebnis darin, dass *w*-Frage-Wörter und Antwortterme in der sog. IAV-Position (‘Immediately After the Verb position’) auftreten, d. h. in einer Position, die aus anderen Bantu-Sprachen bekannt ist. Die Daten zu den Relativsätzen und anderen eingebetteten Konstruktionen in Chichewa gaben Anlass, gegen die Annahme, ‚spell-out‘-Domänen definierten prosodische Domänen, zu argumentieren.

Truckenbrodt brachte die gemeinsam mit Isabell Darcy durchgeführten Untersuchungen zur prosodischen Integration von deutschen Objektsätzen in das Matrixverb zu einem Abschluss. Er begann (gemeinsam mit Daniel Büring) Untersuchungen zur prosodischen Integration des Verbs in ein \bar{A} -bewegtes Objekt.

Programmbereich 5

Inkrementeller Aufbau syntaktischer und (diskurs-)semantischer Repräsentationen

Koordinator: Dr. habil. Hans-Martin Gärtner

Mitarbeiterin: Dr. Noor van Leusen (bis 31.03. 2010)

Untersuchungsgegenstand von Programmbereich 5 ist die natürlichsprachliche Auszeichnung von Satztyp, Verb-/Satzmodus und Illokution unter der Perspektive einer morphosyntaktischen und (diskurs-)semantischen links-rechts-(LR-)inkrementellen Modellierung. Dies gliedert sich in die Teilbereiche „Auszeichnung von Satztyp, Satzmodus und Illokution: Peripherien und Asymmetrien“ und „Grammatikformalismen, inkrementelle Modellierung“.

Im ersten Bereich wurde gemeinsam mit Jens Michaelis (Universität Bielefeld) ein Aufsatz zur disjunktiven Verknüpfung von deklarativen Verb-Zweit-Sätzen veröffentlicht. Die Hauptthese ist, dass eine assertive Interpretation der Teilsätze als Intersektion mit dem „Common Ground“ nur unter Zuhilfenahme einer globalen Zusatzbedingung namens „progressive update“ sinnvoll ist. In mehreren Vorträgen wurde das Verhalten ungarischer Interrogativsätze mit Partikel „vajon“ als „reflektive Fragehandlungen“ diskutiert, sowie eine Studie von negativen Polaritätselementen in englischen Optativen mit Subjekt-Auxiliar-Inversion unternommen.

Im zweiten Bereich wurde mit Jens Michaelis ein Aufsatz zur Modellierung von multiplen Ergänzungsfragen im Rahmen der (formalen) minimalistischen Grammatiken ver-

öffentlich. Kern der Theorie ist die Grewendorf-Sabelsche Clusteranalyse, die alle *w*-Ausdrücke als Einheit behandelt. Zu demselben Thema wurde auch ein Vortrag bei der Jahrestagung der Chicago Linguistic Society gehalten. Noor von Leusen, die den Programmbereich Ende März für eine Projektstelle in Nijmegen verließ, erarbeitete im Rahmen ihrer formalen „Description Grammar for Discourse“ die inkrementelle Modellierung der durch Sprechakte manipulierten individuellen und gemeinsamen Verpflichtungszustände von Diskursteilnehmern.

Im November wurde in Koorganisation mit Manfred Krifka und Manfred Bierwisch eine internationale Konferenz zum Thema *Sentence Types, Sentence Moods, and Illocutionary Forces* an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt.

Programmbereich 6

Schnittstellen zwischen Satzsemantik und Diskursstrategien

Koordinator: Prof. Dr. Manfred Krifka

Mitarbeiter/innen: Dr. Anton Benz, PD Uli Sauerland PhD, Prof. Hubert Truckenbrodt PhD, Kazuko Yatsushiro PhD

Studentische Hilfskraft: Alexandra Strekalova (seit 01. 10. 2010)

Auch in diesem Jahr waren die Aktivitäten des Programmbereichs wegen Stellenvertretungen etwas reduziert. Ein herausragendes Ereignis war die Durchführung der Konferenz *Sentence Types, Sentence Moods, and Illocutionary Forces*. Diese Tagung, die auch aus Anlass des 80. Geburtstages von Manfred Bierwisch durchgeführt wurde, versammelte Forscherpersönlichkeiten, die zur Theorie von Sprechakten, zu Sprechakten in spezifischen Sprachgemeinschaften und zur syntaktischen Realisierung von Sprechakten arbeiten, unter anderem auch in Gebärdensprachen. Der Programmbereich beteiligte sich ferner an dem *Tandem Workshop on Optimality in Language and Geometric Approaches to Cognition*. Ein Gegenstandsbereich dieses Workshops war die Anwendung der Optimalitätstheorie auf semantische und pragmatische Phänomene. Ferner führte Sauerland im Rahmen der Jahrestagung der DGfS einen Workshop ‚[...] von endlichen Mitteln unendlichen Gebrauch machen‘ zur Rekursion als zentralem Begriff der Linguistik durch.

Zur inhaltlichen Arbeit: Krifka entwickelte einen Vorschlag zur Interpretation der scheinbar ‚überflüssigen‘ Negation in *bevor*-Sätzen wie *Einen Aphorismus legt man nicht*

weg, bevor man ihn nicht zu Ende gelesen hat. Er zeigt, dass die Negation hier durchaus motiviert ist, und zwar aufgrund eines Zusammenspiels der eigentlichen Bedeutung von *bevor* und der Implikatur von *bevor*-Sätzen. Krifka arbeitete ferner an einem semantischen Modell für performative Äußerungen zur Erklärung von Konjunktionen, Negationen, Konditionalisierungen und Einbettungen von Sprechakten. Mit Ariel Cohen (Ben-Gurion University of the Negev) stellte er eine Theorie von *at least* und *at most* vor, in der diese Ausdrücke Sprechakte modifizieren: *At least* drückt aus, dass das Gesagte das „mindeste“ ist, auf dem man als Sprecher besteht, und *at most*, dass es das „höchste“ ist, was man dem Konversationspartner zugesteht. Krifka schlug ferner eine Erklärung für pragmatische Implikaturen bei Verben des Riechens und Schmeckens vor.

Truckenbrodt hat in seiner Arbeit im Rahmen von PB6 ein neues Forschungsthema aufgegriffen, den Zusammenhang von Fokus und *w*-Markierung in Fragewörtern. Es ist schon lange bekannt, dass sich *w*-Ausdrücke in Fragen und betonte Ausdrücke in Antworten entsprechen und dass sie weitere Parallelen aufweisen, wenngleich *w*-Ausdrücke in vielen Fällen nicht betont sind. Truckenbrodt schlägt vor, dass es sich um ein einziges zugrunde liegendes Merkmal handelt, das innerhalb seiner Domäne die Hauptbetonung auf sich zieht, es sei denn, es steht am Anfang dieser Domäne. Die Ausarbeitung, mit einer semantischen und einer prosodischen Seite, wurde in einem eingeladenen Vortrag am MIT vorgestellt.

Sauerland und Benz waren 2010 auf Vertretungsprofessuren tätig. Sauerland arbeitete im Rahmen von PB6 weiter zu Implikaturen, insbesondere zu Implikaturen in eingebetteten Sätzen und zu einer neuen Sichtweise des Zusammenspiels der Qualitäts- und Quantitätsmaxime von H.P. Grice. Darüber hinaus arbeitete er als Projektleiter im VAAG-Projekt und im *Quantoren*-Projekt. Benz setzte seine Arbeiten zu einer spieltheoretischen Fundierung pragmatischer Phänomene fort. Im Mittelpunkt stand hier der Begriff der optimalen Antwort auf Fragen unter pragmatischen einschränkenden Bedingungen. Er zeigte, dass mithilfe des Schlussprinzips der „backward induction“ Relevanzimplikaturen erschlossen werden können, und zwar auf einfache Weise, ohne dass der Hörer die Sprecherperspektive einbeziehen und mögliche Intentionen des Sprechers rekonstruieren muss. Benz arbeitete ferner im *KomPARSE*-Projekt, in dem Prinzipien der optimalen Antwort in einem konkreten Nutzerszenario (Verkaufsgespräch) untersucht werden. Er warb schließlich ein DFG-Projekt *Implikaturen und Diskursstruktur (IDis)* ein, mit Beginn im Januar 2011.

Sprachen des Südwestens von Ambrym

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Krifka

Mitarbeiterinnen: Susanne Fuchs PhD, Soraya Hosni, Kilu von Prince

Studentische Hilfskräfte: Elena Karvovskaya (01.01.–30.06. 2010, seit 01.11. 2010)

Das durch die VolkswagenStiftung im Rahmen des Programms *Dokumentation bedrohter Sprachen (DoBeS)* geförderte Projekt hat zum Ziel, drei austronesische Sprachen auf der Insel Ambrym des Staates Vanuatu (Südpazifik) zu beschreiben und ihre Verwendung in kulturellen Praktiken zu dokumentieren.



Manfred Krifka in Port Vato auf Ambrym mit Mitgliedern des Sprachkomitees für die Sprache Daakie

Alle Projektmitarbeiter waren für längere Zeit auf der Insel. Von Prince konnte ihr Korpus von vollständig transkribierten Sätzen der Sprache Daakaka auf etwa 6.000 erweitern; das Wörterbuch umfasst jetzt etwa 2.000 Lemmata. Zentrale grammatische Eigenschaften wie das Modalsystem und die Verwendung relationaler Nomina, u. a. zum Ausdruck des inalienablen Besitzes, konnten geklärt werden. Krifka begann mit seiner Arbeit an der Sprache Daakie; die Datenbasis umfasst etwa 2.600 Sätze, das Wörterbuch etwa 1.500 Lemmata. Ein Schwerpunkt lag auf der Klärung des Phonemsystems der Sprache und der Entwicklung einer praktischen Orthographie, was für das Daakaka bereits 2009 unternommen wurde. Für beide Sprachen wurden umfangreiche Texte in Leseform erstellt, die Eingang in Textsammlungen auch für den lokalen Gebrauch finden sollen. Für das Daakie wurde hierfür auch ein Kinderbuch zur Unterstützung des Lesenlernens entwickelt. Dokumentationsarbeiten zur dritten Sprache, Dal Kalaen, wurden begonnen.

Hosni setzte ihre Arbeit zum Verwandtschaftssystem von Ambrym fort und konnte etwa 800 Personen in ihrer Datenbasis erfassen. Die Verwandtschaftsregeln von Ambrym sind bekanntermaßen sehr komplex und noch immer nicht gut verstanden; die Datenbasis liefert nun erstmals Hinweise darauf, wie es tatsächlich umgesetzt wird. Hosni dokumentierte zahlreiche weitere Aspekte des kulturellen Lebens auf Ambrym, unter anderem Heirats- und Begräbniszeremonien, traditionelle Lieder und Kinderspiele und insbesondere die einzigartigen Sandzeichnungen, bei denen auch Elemente sprachlicher Performanz eine Rolle spielen.

Susanne Fuchs assistierte in Aufnahmen und half bei den Planungen für vorgesehene phonetische Untersuchungen. Mit Hilfe der Fördermittel konnte ein traditionelles Haus in dem Dorf Emiotungan fertiggestellt werden, das für das Projekt zur Verfügung steht und auch als kleines Museum und Kulturzentrum fungieren soll. Das Projekt war Teil einer Initiative zur web-basierten filmischen Darstellung von Forschungsprojekten der VolkswagenStiftung, die auf www.sciencemovies.de zugänglich gemacht werden.

Crosslinguistic Language Diagnosis (CLAD)

In Zusammenarbeit mit UCL London, U Bukarest, Österreichische AdW,
U Mailand-Bicocca & U Kaunas

Projektleiter: PD Uli Sauerland PhD

Mitarbeiterin: Kazuko Yatsushiro PhD

Studentische Hilfskräfte: Tobias Busch (seit 01.12. 2010), Franziska Krüger,
Mandy Luft (seit 01.09. 2010), Lisanne Schuster (bis 28.02. 2010)

Das *CLAD*-Projekt verbessert die Situation von sprachgestörten Individuen, indem es diagnostische Techniken entwickelt, die die schnelle und einfache Diagnose von Sprachstörungen erlauben. *CLAD* zielt auf fünf Sprachen ab: Rumänisch, Deutsch, Italienisch, Englisch und Litauisch. Der Ansatz des *CLAD*-Projekts folgt dem des GAPS-Tests, der von van der Lely (2007) für das Englische entwickelt wurde: *CLAD* bestimmt für mehrere klinische Marker für Typen von Sprachstörungen deren Validität. *CLAD* untersucht dafür Phänomene sowohl in Semantik und Pragmatik als auch in Morphophonologie und Morphosyntax, die nach dem gegenwärtigen Wissensstand klinische Marker für Sprachstörungen in den fünf untersuchten Sprachen sind: Skopus, Implikaturen, Exhaustivität von Fragen, Quantoren, Kongruenz, Adjektivsteigerung und Konsonantencluster. Wir erwarten, dass diese Tests ein im Wesentlichen einheitliches Profil von SLI in den fünf Sprachen ergeben werden.

Das Projekt am ZAS ist Teil eines von der EU (Kommission für Bildung) geförderten Forschungsverbundes, der von Prof. Heather van der Lely vom University College London geleitet wurde. Seit 2009 bestand ein arbeitsrechtlicher Konflikt zwischen van der Lely und ihrer Universität. Auf Grund dieses Konflikts wurden vom UCL keine Projektberichte an die EU weitergeleitet. Dadurch wurde die Mittelbereitstellung durch die EU verzögert, wodurch auch die Projektarbeit verzögert wurde. Zum Jahresende 2010 konnte die Situation durch zwei Schritte verbessert werden: 1. Die Koordination des Projekts wurde an die Universität Mailand Bicocca unter Leitung von Prof. Teresa Guasti übertragen. 2. Die Projektlaufzeit wurde bis 30.11. 2011 verlängert.

Zwei Ergebnisse konnten 2010 erzielt werden: Erstens konnten wir die Rolle morphologischer Faktoren beim Erwerb der Adjektivsteigerung (*lang – länger – am längsten*) im Deutschen und Litauischen vergleichen. Im Litauischen gibt es mehrere morphophonologische Regeln bei der Adjektivsteigerung, im Deutschen nur den Umlaut. Wir haben

festgestellt, dass Kinder einzelne Regeln im Litauischen schneller lernen als im Deutschen, jedoch scheint das gesamte System der Adjektivgradation in beiden Sprachen im gleichen Tempo erlernt zu werden (Kamadulyte et al., im Ersch.). Außerdem haben wir erste Anzeichen, dass der im Projekt entwickelte CLAD-GAPS-Test sehr sensibel spezifische Sprachstörungen anzeigt: In einem Vergleich zwischen sechs sprachgestörten und sechs unauffälligen Kindern – auf gleichem allgemeinem Grammatikniveau gemäß einem allgemeinen Grammatiktest (TROG) – weist der CLAD-GAPS-Test einen Unterschied zwischen den zwei Gruppen aus.

COST A33: Crosslinguistically Robust Stages of Children’s Linguistic Performance with Applications to the Diagnosis of Specific Language Impairment

Projektleiter: PD Uli Sauerland PhD

ZAS-Teilnehmerinnen: Dr. habil. Dagmar Bittner, Dr. habil. Natalia Gagarina, Kazuko Yatsushiro PhD

Studentische Hilfskräfte: Tobias Bernhard (bis 31.03.2010)

Das *COST A33* Netzwerk hat sprachvergleichende Studien zum Spracherwerb mit experimentellen Methoden durchgeführt. Insgesamt haben über 50 Sprachwissenschaftler aus über 25 europäischen Ländern an dem Projekt teilgenommen. Im Januar 2010 fand die letzte Veranstaltung des Projekts statt: die Abschlusskonferenz in London „Let the Children Speak: Learning of Critical Language Skills across 25 Languages, A European-wide Initiative on Language Acquisition and Language Impairment“ mit über 100 Teilnehmern.

Das Netzwerk stellt die erste sprachvergleichende Studie mit über 20 Sprachen zu spezifischen Eigenschaften der Sprachen dar. Bisherige Arbeiten vergleichen entweder nur zwei Sprachen oder betreffen nur allgemeine sprachliche Fähigkeiten, wie das Erzählen von Geschichten. In dem *COST*-Netzwerk wurden elf experimentelle Designs erstellt und diese Experimente dann in bis zu 22 Sprachen durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie, die 2011 in einer Sonderausgabe der Zeitschrift *Language Acquisition* erscheinen sollen, sind als Grundlage für sprachvergleichende Arbeiten zu Sprachstörungen angelegt.



Die Abschlusskonferenz des COST Projektes in London „Let the Children speak: Learning of Critical Language Skills across 25 Languages“

FREPY – Friendly Resources for Playful Speech Therapy

In Kooperation mit den Universitäten Kaunas, Tallinn und Maribor

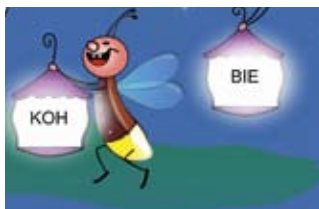
Koordinatorin: Dr. habil. Natalia Gagarina

Mitarbeiterin: Nathalie Topaj

Studentische Hilfskräfte: Katherina Becker (seit 01. 11. 2010),

Zoya Göthe (01.05.–30.09. 2010), Franziska Kriester (01.04.–30.09. 2010)

Das Projekt „Spielend Sprache lernen: interaktive Fördermaterialien für Kinder“ (mit dem Akronym *FREPY – Friendly Resources for Playful Speech Therapy*) wird von COMENIUS im Rahmen des europäischen Programms „Lebenslanges Lernen“ finanziert. Es wird in Koo-



Interaktive Materialien zur Sprachförderung russisch-deutscher bilingualer Kinder entwickelt des Projekt FREPY

peration mit Estland, Litauen und Slowenien durchgeführt, um die Erfahrungen und Expertisen der teilnehmenden Länder miteinander zu verbinden. Zum gegenseitigen Nutzen werden die aktuellsten Forschungsergebnisse in die Praxis umgesetzt.

Das Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von interaktiven und multifunktionalen Materialien zur Sprachförderung in den nationalen Sprachen der Partnerländer. In Deutschland richten sich diese insbesondere an russisch-deutsche bilinguale Kinder. Die Materialien (Spiele, Puzzle, Bildergeschichten etc.) werden als Druckversion und/oder im Internet verfügbar sein, so dass sie für Erzieher, Lehrer und Eltern leicht zugänglich sind. Die Übungen eignen sich sowohl zur individuellen als auch zur Gruppenförderung von Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren. Die Materialien sind auf das Verständnis und die Produktion in verschiedenen Sprachbereichen wie Syntax, Lexikon, Phonologie, Pragmatik und Diskurs ausgerichtet.

Des Weiteren trägt das Projekt zum Umgang mit sprachlichen Schwierigkeiten bei, indem methodische Richtlinien für Eltern und Erziehungskräfte erstellt werden. Im Internet wird es eine Plattform geben, auf der eigene Erfahrungen und geeignete Methoden ausgetauscht werden können. Dadurch wird das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Sprachförderung bei Kindern erhöht.

Im Jahr 2010 wurden die Materialien für die Online-Testversion der Sprachspiele fertiggestellt. Im Herbst 2010 wurde ein kurzes Programm mit 12 Sitzungen jeweils in russischer und deutscher Sprache mit Kindern durchgeführt, um die narrativen Fähigkeiten der Kinder in beiden Sprachen zu fördern. Den Kindern wurden unterschiedliche Aufgaben angeboten, die das Bildbeschreiben und Erzählen von Bildergeschichten unterstützen sollten.

KomPARSE – Dialogfähige NPCs für natürliche Spielumgebungen

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Krifka

Mitarbeiter/innen: Dr. Anton Benz (01.01.–31.03. 2010, ab 01.09. 2010),

Dr. Núria Bertomeu Castelló (seit 01.10. 2010), Constantin Freitag (01.01.–30.09. 2010),

Dr. habil. Hans-Martin Gärtner (01.04.–31.08. 2010),

Alexandra Strelakova (01.01.–30.09. 2010)



Das KomPARSE-Projekt stattet die virtuelle Möbelverkäuferin (links) mit einer natürlich wirkenden Sprachfähigkeit aus

Studentische Hilfskräfte: Martin Aldag (bis 14.03.2010), Katharina Lang (bis 31.08.2010), Sören Meyer (01.04.–30.09.2010), Alexandra Strekalova (seit 01.10.2010)

Ein zentrales ungelöstes Problem bei der Entwicklung besserer Computerspiele ist die Realisierung natürlich wirkender Figuren, die nicht von menschlichen Spielern geführt werden. Solche vollautomatisch gesteuerten Figuren, die in vielen Spielen unabdingbar sind, werden in der Fachsprache der Computerspiele-Industrie als „non-player characters“ (NPC) bezeichnet. Die zentrale Forschungsaufgabe, die in Kooperation mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) mit Förderung der Investitionsbank Berlin (IBB) durchgeführt wird, ist es, solche Figuren mit einer eingeschränkten, aber handlungsadäquaten und zudem robusten, natürlich wirkenden Sprachfähigkeit auszustatten, deren Effizienz den Realzeitanforderungen der interaktiven Anwendungen genügt. Die Arbeit am ZAS konzentriert sich dabei auf ein Verkaufs- und Beratungsszenario für einen virtuellen Möbelverkäufer.

Das Jahr 2010 war durch erhebliche personelle Veränderungen gekennzeichnet, da Núria Bertomeu eine längere Auszeit nahm und von Alexandra Strekalova und Constantin Freitag als wissenschaftlichen Mitarbeitern vertreten wurde. Die wesentlichen Ergebnisse des letzten Jahres waren:

- Topik-Erkennung: Die wichtigsten Ziele waren hier zu erkennen, wann der Kunde ein neues Objekt-Topik einführt, wann er Aussagen über ein vorhandenes Objekt-Topik macht und wann ein Topik, das bereits abgelegt war, wieder aufgegriffen wird. Die Korpus-Untersuchungen hierzu wurden genutzt, um Strategien für die aktive Einführung und Änderung von Objekt-Topiks zu entwickeln.
- Fokus-Markierung: Durch eine Korpuserhebung in der Form eines Wizard-of-Oz Experimentes wurde getestet, in welcher Form Fokusmarkierung vom NPC eingesetzt werden kann und ob sie vom Kunden aufgegriffen und als hilfreich empfunden wird.
- Interpretation von Präferenzen: Eine zentrale Aufgabe im Möbelverkaufsszenario ist es, die Wünsche des Kunden zu erkennen und im Falle der Nichterfüllbarkeit optimale Alternativen vorzuschlagen. Dabei wurden die natürlichen Metriken konzeptueller Räume (Gärdenfors 2000) ausgenutzt, um möglichst ähnliche Vorschläge zu finden. Die entwickelte Methode wurde von Benz und Strekalova auf zwei Konferenzen vorgestellt.

Interpretation von Quantoren

Projektleiter: PD Uli Sauerland PhD

Mitarbeiter: Dr. Clemens Mayr (seit 01.07. 2010)

Die Emmy-Noether Nachwuchsgruppe *Interpretation von Quantoren* beschäftigt sich mit der Semantik, Pragmatik und Syntax von Quantifikation und Bindung. Die natürliche Sprache befähigt Sprecher dazu, abstrakte Ideen auszudrücken. So erlaubt es der Prozess der Quantifikation einem Sprecher, universale Aussagen wie *Jeder Junge lacht* zu formulieren. Der Mechanismus der Bindung wiederum ermöglicht es, zwischen Ausdrücken innerhalb einer Aussage eine Abhängigkeit herzustellen. So wird unter einer Lesart des Satzes *Jeder Junge umarmt seine Mutter* das sogenannte gebundene Pronomen *seine* in seiner Interpretation als abhängig vom Subjekt des Satzes aufgefasst: Die umarmten Mütter variieren hier mit den jeweiligen Jungen, die vom Sprecher in Betracht gezogen werden. Wie durch dieses Beispiel ersichtlich, interagieren Quantifikation und Bindung häufig und werden deshalb in diesem Projekt parallel zueinander untersucht. Unser Ziel ist es, aufbauend auf früheren Argumenten Sauerlands, dass gebundene Pronomina definite Beschreibungen sind, grundlegend neue Mechanismen für diese Phänomene zu entwickeln, die die von der Prädikatenlogik adaptierte Standardtheorie ersetzen können. Des Weiteren versuchen wir, ein einfacheres Modell von Quantifikation zu entwickeln, das es uns erlaubt, verbale und nominale Quantifikation einheitlich zu behandeln.

Die Arbeit des Projekts war dadurch unterbrochen worden, dass Penka Stateva das ZAS und damit auch das Projekt im Jahr 2008 verlassen hatte. Außerdem unterbrach Uli Sauerland seine Arbeit an dem Projekt, um Gastprofessuren an der Universität Stanford in den Jahren 2008/09 und anschließend an der Universität Wuppertal bis zum 31.03. 2010 anzunehmen. Nachdem er die Arbeit am Projekt im April 2010 wieder aufgenommen hatte, suchte er um eine einjährige Verlängerung an, die im September desselben Jahres genehmigt wurde. Zum 01.07. 2010 nahm Clemens Mayr, der vorher an der Harvard Universität promoviert hatte, die Arbeit als Postdoc in dem Projekt auf.

In der ersten Hälfte des Jahres 2010 forschte Uli Sauerland gemeinsam mit Lucas Champollion zu dem Phänomen von definiten Beschreibungen, die in andere definite Beschreibungen eingebettet sind. Diese scheinen oft schwächere Präsuppositionen als erwartet aufzuweisen. So ist beispielsweise *der Mann mit dem Hut* auch dann akzeptabel, wenn Frauen mit Hüten präsent sind, solange nur ein salienter Mann mit Hut da ist. In

einem Papier, welches sich im Erscheinen befindet (in *Empirical Issues in Syntax and Semantics* 8), argumentieren die beiden Autoren für eine Erklärung des Problems, wonach einerseits Quantorenanhebung zum inneren Definitum und andererseits Präsuppositionsakkommodation notwendig ist. Nach Beendigung dieser Arbeit beschäftigte sich Sauerland mit der Ausarbeitung eines Modells der Syntax und Semantik von kontrastivem Topik und mit Themen, die in den Bereich des VAAG-Projekts fallen.

Mayr arbeitete an zwei Phänomenen: Einerseits untersuchte er das Problem von kontrastivem Fokus auf gebundenen Pronomina, das durch einen Satz wie *Jeder Student umarmte seine Mutter, und jeder PROFESSOR umarmte SEINE Mutter* dargestellt werden kann (Großbuchstaben kennzeichnen Betonung). Da gebundene Pronomina keine Referenz aufweisen – sie sind in ihrer Interpretation vom Subjekt abhängig –, ist zunächst unklar, womit *seine* kontrastiert. In einem im Erscheinen befindlichen Papier (in *Proceedings of SALT* 20) und einem umfangreicheren Artikel (eingereicht) argumentiert Mayr dafür, dass die Individuen, über die der Quantor quantifiziert, den nötigen Kontrast bereitstellen. Außerdem beschäftigte sich Mayr mit Interventionseffekten in Fragen. Fragen, in denen ein Quantor einem Fragepronomen vorangeht, wie in **Wen hat niemand an welchem Ort gesehen?*, werden als inakzeptabel beurteilt. Mayr hielt im Herbst mehrere Vorträge zu diesem Thema, in denen er zeigte, dass durch die Annahme, dass Fragen über eine existenzielle Präsupposition verfügen, das Problem auf eine Verletzung von allgemeinen pragmatischen Bedingungen für Fragen reduziert werden kann.

Syntax/Semantik-Konfiguration in Relativsätzen mit externen und internen Köpfen (Relsatz)

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Krifka

Mitarbeiter: Mathias Schenner (seit 01. 10. 2010)

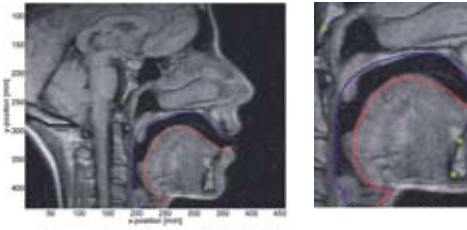
Das Projekt, das für eine Laufzeit von drei Jahren von der DFG bewilligt wurde, startete im Oktober 2010. Ziel ist es, zwei grundlegend verschiedene Theorie-Ansätze zur Schnittstelle von Syntax und Semantik anhand von kritischen Daten zu diskutieren und zu bewerten.

Ein Beispiel (aus einer Veröffentlichung von Manfred Krifka mit Prof. Alexander Grosu, Tel Aviv): *Der begabte Mathematiker, der Hans zu sein behauptet, hätte die Aufgabe ohne*

Schwierigkeiten lösen können müssen. Der Kopf des Relativsatzes, *begabter Mathematiker*, befindet sich semantisch im Skopus von *behaupten* („Hans behauptet, ein begabter Mathematiker zu sein“), also innerhalb des Relativsatzes, steht jedoch syntaktisch außerhalb. Ein theoretischer Ansatz nimmt an, dass sich daher der Ausdruck *begabter Mathematiker* auch syntaktisch irgendwie im Relativsatz befinden muss. Er geht daher von einer Struktur wie *der begabte Mathematiker, der Hans (ein) begabter Mathematiker zu sein behauptet* aus, in der das zweite Vorkommnis von *begabter Mathematiker* zwar semantisch interpretiert, aber nicht „ausgesprochen“ wird. Ein anderer Ansatz nimmt stattdessen eine etwas flexiblere Semantik an. Danach bezieht sich *begabter Mathematiker* auf ein sogenanntes Individuenkonzept, das während seiner gesamten Existenz ‚ein begabter Mathematiker‘ ist. Der Relativsatz drückt dann aus, dass Hans behauptet, mit diesem Individuenkonzept identisch zu sein. Der Witz daran ist, dass dieses Individuenkonzept in der wirklichen Welt möglicherweise gar nicht existiert; aus diesem Grund muss daher im Hauptsatz auch die Möglichkeitsform, der Konjunktiv, stehen (*hätte die Aufgabe lösen können müssen, nicht hat die Aufgabe gelöst*).

Solche und ähnliche Phänomene erlauben es, Schlüsse über die Architektur des Sprachsystems und über die Aufgabenverteilung von syntaktischer Struktur und semantischer Interpretation zu ziehen. Das Projekt nimmt sich dabei nicht nur solche Relativsätze mit „externen“ Köpfen vor, sondern auch die vom Deutschen aus betrachtet exotische Erscheinung von Relativsätzen mit „internen“ Köpfen, wie sie in Sprachen wie Koreanisch, Quechua oder Navajo auftreten. Solche Sätze haben Strukturen wie [*Hans fing [der Junge den Ball warf] ab*], mit der Bedeutung ‚Hans fing den Ball, den der Junge warf, ab‘. Bei solchen Sätzen werden ebenfalls Syntax/Semantik-Missverhältnisse berichtet. So kann die Struktur [*Hans fing [der Junge jeden Ball warf] ab*] bedeuten, dass Hans jeden Ball, den der Junge warf, abfing; damit hat *jeden* einen weiteren semantischen Bereich, als es seinem satzinternen Vorkommen eigentlich entspricht.

Ziel des Projekts ist es, anhand von Phänomenen in Relativsätzen Argumente für oder gegen bestimmte Analyseansätze zu sammeln und diese Ansätze systematisch auf ihre Konsequenzen hin abzuklopfen. Damit sollen Grundsatzentscheidungen in der Analyse von syntaktischen Strukturen und ihrer semantischen Interpretation neu überdacht werden.



MRT-Ausgangsdaten zusammen mit Zungenkontur (rot) und äußerer Kontur des Sprechtraktes (blau). Punkte (grün) kennzeichnen anatomische Charakteristika, auf deren Basis im SPRECHart-Projekt die sprecher-spezifischen Modelle aufgebaut werden.

SPRECHart: Sprecherspezifische Artikulation als Anpassung an individuelle Vokaltraktgeometrien

Projektleiterin: Susanne Fuchs PhD

Mitarbeiter: Dr. Ralf Winkler (seit 01. 09. 2010)

Das *SPRECHart*-Projekt hat das Ziel, die in der Literatur gefundene sprecherspezifische Artikulation in Beziehung zu den individuellen Vokaltraktformen zu untersuchen. Hierfür stehen uns bereits erhobene magnetresonanztomografische und computertomografische Daten sowie Röntgen- und Ultraschall-Daten der Realisierung verschiedenster Vokale von ca. 50 Sprechern zur Verfügung. Mit dem Projekt versprechen wir uns grundlegende Einsichten in die Beziehungen zwischen motorischer Kontrolle, Artikulation und Akustik und deren Variabilität.

Das Projekt hat am 01. 09. 2010 begonnen. In den verbleibenden vier Monaten des Jahres 2010 haben wir uns mit unseren Kooperationspartnern getroffen, um die verschiedenen Daten zu sichten und weitere Arbeitsschritte zu besprechen. Des Weiteren wurden bis zum Jahresende zwei stabile biomechanische Modelle mit verschiedenen prototypischen Vokaltraktformen aufgebaut. Für diese Modelle wurden jeweils 8.000 Simulationen durchgeführt und die korrespondierenden Areafunktionen und Formanten berechnet. Damit haben wir einen wichtigen Meilenstein in der Programmierung von den motorischen Befehlen bis hin zur Akustik erreicht.

Phonology-Syntax Interface in Bantu Languages (SynPhonI)

Französisch-Deutsches Kooperationsprojekt (ANR & DFG)

Projektleiterin: Dr. Laura J. Downing

Mitarbeiterin: Dr. Kristina Riedel

Das Projekt führt eine vergleichende Studie zum gegenseitigen Einfluss der Phonetik, Phonologie, Syntax und Informationsstruktur auf die phrasale Prosodie in ausgewählten Bantusprachen durch. Es untersucht die Syntax und Prosodie komplexer syntaktischer Strukturen – Satzeinbettungen, Links- und Rechtsversetzung sowie Fragen –, um zu testen, ob die für einfache Strukturen entwickelten prosodischen Modelle auf komplexere Daten erweitert werden müssen. Das sprachliche Material wird sorgfältig phonetisch analysiert,



Kristina Riedel mit
Fipa-Sprechern in
Sumbawanga und in
Milanzi (li), Tansania

um eine detailliertere Beschreibung der systematischen Entsprechungen von phrasaler Prosodie zu gewährleisten, die eine bessere Motivierung der prosodischen Ebenen erlaubt. Da wir die Daten in gegenwärtigen syntaktischen Modellen analysieren, zielt das Projekt auch auf die Entwicklung eines schärferen Bildes derjenigen syntaktischen Faktoren ab, die Prosodie konditionieren und bestimmen, ob nicht-syntaktische Faktoren die phrasale Prosodie beeinflussen. Die Untersuchung derselben Strukturen in verschiedenen Bantusprachen, die in einem geographisch großen Gebiet gesprochen werden, ist die Basis für eine vergleichende Studie der Syntax und Prosodie dieser Strukturen. Damit ist die Analyse sowohl für Bantu-Experten als auch für andere Linguisten mit ähnlichen Forschungszielen von Interesse.

In jedem Jahr gibt es ein Hauptforschungsthema für das Projekt. Das Thema für 2010 waren Fragesätze. Dazu wurde ein Fragebogen entwickelt, der zur Erfassung von Fragen mit Bezug auf alle Arten von Satzgliedern sowie einer Vielfalt von Arten von Fragesätzen, die in der Bantuliteratur kaum behandelt werden (inklusive rhetorischer Fragen, Echofragen und eingebetteter Fragen), dient. Der Fragebogen wird erstellt, um vergleichbare Daten zu den Sprachen, die jeweils das Forschungsgebiet der Projektmitglieder darstellen, zu erheben.

Rechtzeitig für die Feldforschung der Projektmitglieder im Sommer 2010 wurde der Fragebogen zur Erhebung von Daten zu Fragesätzen im Bantu entwickelt. Downing verbrachte einen Monat in Malawi, wo sie Daten zum Chichewa und Chitumbuka sammelte. Gemeinsam mit Annie Rialland untersucht Downing die Intonation im Chichewa. Riedel verbrachte zwei Monate in Tansania, wo sie Daten zu mehreren Dialekten des Fipa und Haya sammelte. Riedel untersucht die phrasengrenzenbedingte Verlängerung von Vokalen in Finalposition im Fipa und ist dabei, in Kooperation mit Cédric Patin, die Phonologie des Fipa zu untersuchen.

Die Resultate der Forschung zum Hauptthema für 2010 werden bei einem Workshop zur Syntax und Prosodie von Fragesätzen in den Bantusprachen vorgetragen, der vom 25.–26. März 2011 in Lyon stattfinden wird. Im Oktober 2010 wurden die Ergebnisse des Workshops zu Relativsätzen im Bantu als ZAS Papers in Linguistics (ZASPiL) 53 veröffentlicht. Downing vertrat das Projekt (gemeinsam mit Annie Rialland und Cédric Patin) bei einem Treffen für Deutsch-Französische Kooperationsprojekte in Reims, das im September 2010 von der ANR und der DFG veranstaltet wurde.

VAAG – Vagueness, Approximation and Granularity

In Zusammenarbeit mit den Universitäten Amsterdam, Lund, Zagreb & Edinburgh

Projektleiter: Prof. Dr. Manfred Krifka, PD Uli Sauerland PhD

Mitarbeiterin: Stephanie Solt PhD

Studentische Hilfskraft: Nicole Gotzner

Für das europäische Kooperationsprojekt VAAG war das Jahr 2010 das zweite von drei Jahren seiner Laufzeit. Im Juni fand in Dubrovnik ein gemeinsames Arbeitstreffen mit den Partnern aus Amsterdam, Lund, Zagreb und Edinburgh statt. Wir berichten hier aber nur die Ergebnisse der Projektmitarbeiter am ZAS.

Solt hat ihre Arbeit zu Vergleichsklassen und zum englischen *much* jeweils mit Publikationen abgeschlossen. Daraufhin hat sie verstärkt mit experimentellen Methoden gearbeitet und dabei weitere Mittel aus dem *EuroXPrag* Projekt der ESF eingeworben für eine Kooperation mit Chris Cummins (University of Cambridge) und Marijan Palmovic (University of Zagreb). Außerdem hat sie ihre 2009 begonnene Analyse von *most* und *more than halferweitert* und bei „Sinn und Bedeutung 15“ (Saarbrücken) und „Logic and Engineering of Natural Language Semantics“ vorgetragen. Die Idee ist, dass die Ausdrücke auf zwei unterschiedliche kognitive Systeme – ein approximatives und ein genaues – zugreifen. Schließlich hat Solt gemeinsam mit Nicole Gotzner experimentell zu Prädikaten wie *groß* und *teuer* gearbeitet und die Ergebnisse gemeinsam auf dem 11. Szklarska Poręba Workshop vorgestellt.

Sauerland ist Mitherausgeber des Buches *Vagueness in Communication*, das im Januar 2011 erscheinen soll. Außerdem hat er zwei Aufsätze geschrieben. In dem ersten geht es um die Akzeptabilität von logischen Widersprüchen wie *Er ist groß und nicht groß*. Sauerland zeigt, dass eine Analyse dieser Intuitionen in Fuzzy Logic nicht direkt möglich ist, und untersucht nun gemeinsam mit Sam Alxatib (MIT), Peter Pagan (University of Stockholm) und Solt die Analyse solcher akzeptablen Widersprüche in einem weiteren *EuroXPrag* Projekt. Zweitens hat er eine Arbeit zur Lateralität und der Verwendung runder Zahlen geschrieben. In letzterer zeigt er, dass linkshändige Personen unter ihren Blutsverwandten genaue Zahlen vermeiden. Schließlich hat Sauerland mit Rasmus Bååth vom Projektpartner Lund University zur Elizitation von Quantoren gearbeitet und die Ergebnisse im Dezember in Berlin vorgetragen.

Sauerland und Solt haben viel zusammen gearbeitet. Insbesondere hat ein weiteres, schon 2009 begonnenes *EuroXPrag* Projekt mit Chris Cummins zu Implikaturen und Granularität erklärt, warum *mehr als 110 Leute* weniger als *mehr als 100 Leute* sind. Sauerland und Solt haben gemeinsam mit Chris Fermüller (TU Wien) den Workshop „Vague Quantities and Vague Quantifiers“ mit zusätzlichen Mitteln der ESF organisiert. Außerdem haben Sauerland und Solt gemeinsam einen Fortgeschrittenenkurs und einen Workshop vorbereitet, die bei *ESSLLI 2011* in Ljubljana angenommen wurden. Hierfür hat Sauerland weitere Fördermittel von der ESF eingeworben.

EURO-XPRAG – European Science Foundation Research Network on Experimental Pragmatics

Antragsteller und Mitglieder des Steering Committee: Dr. Ira Noveck (Lyon),
Dr. Bart Geurts (Nijmegen), PD Uli Sauerland PhD (Berlin)
ZAS-Teilnehmer/innen: PD Uli Sauerland PhD, Stephanie Solt PhD

Euro-XPrag ist ein seit Juli 2009 von der Europäischen Science Foundation (ESF) gefördertes Forschungs-Netzwerk-Programm, das die experimentelle Pragmatik in Europa stärken soll. Im Rahmen dieses Netzwerks werden Kooperationsprojekte gefördert und die Forschungsergebnisse der Projekte auf von *Euro-XPrag* organisierten Workshops diskutiert. In der ersten Runde war eines der von *Euro-XPrag* geförderten Kooperationsprojekte die Zusammenarbeit von Chris Cummins (Cambridge, UK) mit Uli Sauerland und Stephanie Solt zur semantischen und pragmatischen Beschreibung quantifizierter Ausdrücke mit Hilfe von Online-Experimenten. Diese Arbeit wurde auf dem *XPrag* Workshop in Leuven im Juni präsentiert; eine Publikation der Ergebnisse ist in Vorbereitung. In der dritten Runde werden zwei neue Projekte mit ZAS-Beteiligung durch *XPrag* gefördert: Stephanie Solt untersucht gemeinsam mit Marijan Palmovic (Zagreb) und Chris Cummins (Cambridge) die Präferenz für Approximation, und Uli Sauerland, Peter Pagin (Stockholm), Samer Al Khatib (MIT) und Stephanie Solt untersuchen die Semantik und Pragmatik von Kontradiktionen.

PILIOS: Speech as the interaction between linguistics, cognition, and physics – data and models

In Zusammenarbeit mit HU Berlin & GIPSA-lab Grenoble

Projektleiter: Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall (HU Berlin), Susanne Fuchs PhD (ZAS), Prof. Dr. Pascal Perrier (GIPSA-lab Grenoble)

Mitarbeiter/innen: Dr. Leonardo Lancia (01.02.–31.07. 2010, 01.10.–15.10. 2010), Dr. Daniel Pape (15.10.–15.12. 2010), Dr. Caterina Petrone (01.08.–31.12. 2010), Dr. Florian Vogt (01.01.–15.04. 2010)

Das gemeinsame deutsch-französische *PILIOS* Projekt von der HU Berlin, dem ZAS Berlin und dem GIPSA-lab Grenoble untersucht die Interaktion zwischen linguistischen Einheiten und den physiologischen und physikalischen Eigenschaften unseres Sprachproduktionsapparates. Die Besonderheit des Projektes besteht darin, dass unsere Forschungsteams in den letzten Jahren sowohl komplexe Modelle des peripheren Sprachproduktionsapparates entwickelt als auch umfassende Kompetenzen auf dem Gebiet der akustischen, artikulatorischen und aerodynamischen Datenerhebung erworben haben. Diese Vorarbeiten gewährleisteten die notwendigen Rahmenbedingungen und eine effiziente Methodologie, um die potentiellen Auswirkungen der Physik und der Physiologie des Sprachproduktionsapparates auf die artikulatorischen und akustischen Eigenschaften von Sprachsignalen zu untersuchen.

Im Projektjahr 2010 richteten wir unser Augenmerk auf folgende Punkte:

1. Wir untersuchten Transformationseffekte, die beim schnellen Sprechen entstehen, insbesondere, inwieweit diese Effekte im Französischen und im Deutschen gleich sind bzw. eine sprachspezifische Komponente besitzen. In beiden Sprachen konnten Transformationseffekte gefunden werden, die aber teilweise durch die jeweilige Position des Wortakzents bedingt sind. Dementsprechend liegen den beiden Sprachen auch verschiedene Koordinationsmuster zwischen Zunge, Kiefer und Lippen zugrunde.
2. Wir entwickelten das Zunge-Kiefer-Modell weiter, mit dem Ziel Transformationseffekte bzw. Versprecher modellieren zu können.
3. Wir untersuchten, inwieweit akustische Parameter (Grundfrequenz und Pausendauer) und Atmungsparameter (Einatmungstiefe und -dauer) die Länge und grammatische Komplexität eines nachfolgenden Satzes widerspiegeln können. Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass alle vier Parameter die Satzlänge, aber nicht die grammatische Komplexität

reflektieren, dass aber alle vier Parameter unterschiedliche Bereiche der Planung kennzeichnen. Die Pausendauer ist ein globaler Parameter und reflektiert die gesamte Satzlänge, wohingegen die Grundfrequenz nur die Länge der ersten Konstituenten voraussetzen kann.

4. Wir studierten Transitionen zwischen Vokalen und Konsonanten oder zwischen zwei Vokalen. Wir gingen der Frage nach, ob diese Transitionen für die Perzeption des nachfolgenden Targets relevant sind und ob Transitionen in ihrer Form geplant oder das Endprodukt der Zugkräfte der Zungenmuskeln sind.

DFG-Schwerpunktprogramm (SPP) 1234 „Sprachlautliche Kompetenz: Zwischen Grammatik, Signalverarbeitung und neuronaler Aktivität“

Projektleiter: Prof. Dr. Richard Wiese (U Marburg), Prof. Hubert Truckenbrodt PhD (ZAS) & Prof. Dr. Greg Dogil (U Stuttgart)

Das SPP 1234 ist ein bundesweiter Verbund von derzeit 19 Projekten in der Phonologie/Phonetik und angrenzenden Psycho- und Neurowissenschaften, mit jährlichen Jahrestreffen. In der ersten Förderperiode, drei Jahre ab 2006/2007, war Hubert Truckenbrodt der Koordinator des SPP. In der zweiten Förderperiode, drei Jahre ab 2009/2010, ist (auf Wunsch von H. T.) Richard Wiese der Koordinator und Hubert Truckenbrodt mit Greg Dogil stellvertretender Koordinator. In diesem Zentralprojekt der zweiten Laufzeit werden Gelder für zentrale Belange des SPP 1234 verwaltet, unter anderem Mittel für Workshops im Rahmen des SPP und für die internationale Konferenz *Laboratory Phonology*, die das SPP für 2012 erstmals nach Deutschland holen konnte (in Zusammenarbeit mit Greg Dogil, der in Stuttgart vor Ort die Organisation übernimmt).

Development of prosodic competence in early first language acquisition: Behavioral and neurophysiological investigations

Projektleiter: Prof. Dr. Isabell Frohn-Wartenburger (U Potsdam), Prof. Dr. Barbara Höhle (U Potsdam) & Prof. Hubert Truckenbrodt PhD (ZAS)

Dies ist ein Projekt der zweiten Förderperiode des SPP 1234. Als primäre Cues für Intonationsphrasengrenzen werden im Deutschen Pausen, finale Längung und die Satzmelodie

gesehen. In diesem Kooperationsprojekt wird in Potsdam die Rolle dieser Cues im Spracherwerb in Verhaltensexperimenten und neuronalen Experimenten mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen untersucht. Vorbereitend dazu wird am ZAS die Rolle der Cues bei erwachsenen Sprechern akustisch und perzeptiv untersucht. Die experimentellen Untersuchungen bei erwachsenen Sprechern sind weitgehend abgeschlossen. Alle drei Cues sind in der Produktion und in der Perzeption im Deutschen relevant. Zwei Manuskripte sind in Arbeit.

Pre-attentive phonotactic processing

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Jacobsen (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) & Prof. Hubert Truckenbrodt PhD (ZAS)

Dies ist die Fortsetzung eines Projekts aus der ersten Förderperiode, in der zweiten Förderperiode des SPP 1234. Das Kooperationsprojekt untersucht in EEG-Studien mit dem Mismatch-Negativity-Paradigma neuronale Korrelate phonotaktischer Beschränkungen, die phonologischen Regeln/Alternationen des Deutschen zugrunde liegen. Untersucht werden unter anderem die Alternation zwischen ‚ich-Laut‘ und ‚ach-Laut‘ sowie die *g*-Tilgung (*Ingo* wird mit [g] ausgesprochen, *Inge* wird ohne [g] ausgesprochen). Die Experimente werden in Leipzig/Hamburg unter Anleitung von Thomas Jacobsen durchgeführt. Das Entwickeln des experimentellen Designs und die Bewertung und Veröffentlichung der Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit Hubert Truckenbrodt vorgenommen. Mit Johanna Steinberg, der Mitarbeiterin aus der ersten Förderperiode, sind 2010 zwei Arbeiten erschienen (eine davon ist 2010 erschienen und auf 2009 datiert), eine weitere wurde eingereicht. Die Arbeiten dokumentieren auf je unterschiedliche Weise den neuronalen Effekt der Verletzung der Regel, die der Alternation zwischen ‚ich-Laut‘ und ‚ach-Laut‘ zugrunde liegt. Ein Mitarbeiter für die zweite Förderperiode wurde 2010 eingestellt (sein Name ist dem des ersten Projektleiters identisch, Thomas Jacobsen), mit Verspätung auf Grund des Neuanfangs des ersten Projektleiters Thomas Jacobsen an der Helmut Schmidt Universität in Hamburg (er erhielt einen Ruf auf eine Professur für Allgemeine Psychologie dort).

Behavioral and neural correlates of vowel length in German and of its interaction with the tense/lax contrast

Projektleiter: PD Dr. Ingo Hertrich (U Tübingen) & Prof. Hubert Truckenbrodt PhD (ZAS)

Dies ist ein Projekt der zweiten Förderperiode des SPP 1234. In akustischen Studien, perceptiven Verhaltensexperimenten und MEG-Experimenten wird die (phonologisch abstrakte) Dimension der Vokallänge im Deutschen untersucht, in ihrer Interaktion mit dem Gespanntheitskontrast des Deutschen. Ingo Hertrich übersieht in Tübingen die Durchführung der Experimente. Deren Design und Auswertung wird in Zusammenarbeit mit Hubert Truckenbrodt entwickelt. Die Ergebnisse der ersten Verhaltensstudie liegen vor und werden mit einer im Projekt neu entwickelten mathematischen Methode ausgewertet (Anpassung einer Arcus-Tangens-Funktion zur Modellierung der Trennschärfe bei kategorialer Wahrnehmung). Das Papier ist in Arbeit. Die Ergebnisse der ersten MEG-Studie werden derzeit ausgewertet.

An integrated morphosemantics of agreement (AMOA)

In Zusammenarbeit mit der University of Connecticut

Projektleiter: PD Uli Sauerland PhD

Studentische Hilfskräfte: Liselotte Snijders (01.05.–31.07. 2010),

Sarah Waldmann (01.11.–31.12. 2010)

Das von der Alexander von Humboldt-Stiftung im Transcoop Programm geförderte Kooperationsprojekt *AMOA* unterstützt die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Jonathan Bobaljik von der University of Connecticut, Storrs (USA) und Uli Sauerland. Thema des Projekts ist die Morphosemantik von Kongruenzmerkmalen. Das Projekt steht in engem Zusammenhang zu weiteren von der NSF geförderten Projekten von J. Bobaljik. Das *AMOA*-Projekt wurde Ende 2010 abgeschlossen. 2010 fanden zwei Austauschbesuche statt: Im April waren Jonathan Bobaljik und Susanne Wurmbrand (U Connecticut) in Berlin; im September war Uli Sauerland in Storrs. Dabei wurde die Arbeit an einer Sonderausgabe der Zeitschrift *Morphology* abgeschlossen, die 2011 erscheint.

Modalpartikeln und Satztypen im Sprachvergleich Deutsch-Ungarisch

In Zusammenarbeit mit RIL-HAS Budapest

Projektleiter/in: Dr. habil. Hans-Martin Gärtner (ZAS),

Dr. Beáta Gyuris (RIL-HAS, Budapest)

Dieses von der DFG und der ungarischen Wissenschaftsstiftung OTKA unterstützte Projekt untersucht Sprachen mit vergleichbarem Partikelinventar, aber unterschiedlicher Satztypauszeichnung. Im Berichtsjahr fand das zweite Arbeitstreffen vom 18.–19. März am Seminar für Englische Philologie der Universität Göttingen statt. Zu den Teilnehmern siehe unter *Veranstaltungen/Workshops und Konferenzen*. In Vorbereitung befindet sich ein Sonderband zur Projektthematik in den *Acta Linguistica Hungarica*.

Buchprojekt „Sprachen an Deutschlands Schulen“

Mitarbeiter/innen: Prof. Dr. Manfred Krifka, Dr. habil. Hans-Martin Gärtner,

Dr. habil. Natalia Gagarina, PD Dr. Barbara Stiebels, Prof. Hubert Truckenbrodt PhD,

Prof. Dr. Joanna Błaszczak (U Wrocław), Prof. Dr. Annette Lessmöllmann (U Darmstadt),

Prof. Dr. Rosemarie Tracy (U Mannheim).

Das Projekt erstellt ein Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer zum Kennenlernen und zur didaktischen Nutzbarmachung der ca. 15 häufigsten an Deutschlands Schulen gesprochenen Sprachen. Zum Berichtszeitpunkt liegen Manuskripte vor zu den Sprachen Albanisch, Arabisch & Hebräisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch & Koreanisch, Persisch & Kurdisch, Polnisch & Tschechisch, Russisch, Südslawisch, Türkisch.



Die Bibliothek des ZAS bietet ihren Nutzern Einzel- und Gruppenarbeitsplätze sowie einen Platz für Online-Katalogrecherchen

Bibliothek und Technik

Bibliothek

Leiterin: Irina Busse

Studentische Hilfskräfte: Valeria Aman

Die Bibliothek ist eine öffentliche Spezialbibliothek sowie eine Dienstleistungseinrichtung des ZAS. Im Berichtszeitraum wurden 180 Neuerwerbungen in den Bestand der Bibliothek aufgenommen. Hierzu werden gekaufte Literatur, Tauschschriften sowie Geschenke von Mitarbeitern und Gästen gerechnet. Damit erhöht sich der Bestand auf ca. 56.800 Medieneinheiten (Bücher, Zeitschriften, Serien, Dissertationen, CD-ROM etc.). 37 abonnierte Zeitschriften stehen den Mitarbeitern und interessierten Gästen aus der ganzen Welt zur Verfügung. Davon sind zehn Zeitschriften online verfügbar.

Die im Jahr 2010 erschienenen *ZAS-Papers in Linguistics* wurden an die weltweit 52 bestehenden Tauschpartner verschickt. Ebenso wurden Exemplare im Rahmen des Schriftentauschs empfangen und in unseren Bestand integriert.

Die der Bibliothek von Prof. Koerner zur Verfügung gestellten Bücher wurden auch in diesem Jahr katalogisiert. In der E. F. K. Koerner Library werden neben Heften der *Historiographia Linguistica* alle in SiHoLS- und CILT-Reihen erscheinenden Bände und Hefte der Zeitschrift *Diachronica* aufbewahrt.

Der gesamte Bestand der Bibliothek ist in der Bibliotheksdatenbank unter folgender URL recherchierbar: www.zas.gwz-berlin.de/bibliothek.html, Link Katalog.

In Zukunft soll ein elektronisches Bibliothekssystem realisiert werden, um die Bibliotheksnutzung weiter zu erleichtern.

Technik

Das Jahr 2010 war das dritte Jahr unter der Trägerschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Landes Berlin. Unser im Jahr 2008 neu aufgebautes und eingerichtetes Phonetik-Labor in der Schützenstr. 18 in Berlin-Mitte ist die tragende Säule im Bereich der Experimentalphonetik.

Mit dem Labor, das von Jörg Dreyer betreut wird, stehen dem Phonetik/Phonologie-Bereich sehr gute Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in Forschung und Lehre in enger Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin, insbesondere Prof. Pompino-Marschall, dem Institut für Phonetik der LMU München, der TU Berlin, unserem französischen Partnerinstitut GIPSA-Lab in Grenoble sowie der Universität Edinburgh zur Verfügung.

Das Labor besteht aus einem reflexionsarmen und schallisolierten sowie elektromagnetisch abgeschirmten Aufnahme- und Experimentalraum von Studioqualität sowie einem Auswerteraum mit drei Computerarbeitsplätzen.

Experimentalphonetische Forschungsgebiete in unserem Labor im Bereich Phonetik/Phonologie sind:

- Sprachakustische Analysen
- Elektromagnetische Artikulografie
- Intraoraler/nasaler Luftdruck und Luftstrom
- Elektromagnetische Palatografie (EPG)
- Laryngografie
seit 2010 neu:
- Atemvolumenmessungen an Thorax und Abdomen

Mit dem 3D-Artikulographen AG 500 von Carstens Medizinelektronik (siehe Foto S. 136), der im Sommer 2008 angeschafft wurde, bewältigten wir erfolgreich mathematisch-technische Problemstellungen, z. B. im Bereich Motor-control. Wir führten mit ihm weitere Aufnahmen zur Erfassung der Zungen-, Lippen- und Kieferbewegungen durch. So wurden im Rahmen einer Studie von Caterina Petrone und Susanne Fuchs mehrere Muttersprachler des Italienischen aufgezeichnet.



Melanie Weirich im 3D-Artikulator AG 500

Mit dem Anfang 2010 beschafften neuen Inductotracessystem von Ambulatory Monitoring haben wir begonnen, Atemvolumenmessungen im Brust- und Bauchraum (Thorax und Abdomen) durchzuführen (siehe Foto S. 137). Hier sollen zukünftig Aufnahmen parallel mit EPG-Messungen durchgeführt werden.

Für intraorale Luftdruckmessungen wurde ein spezielles System in unserem Labor entwickelt. Es basiert auf einem ca. 13mm x 1,5mm kleinen Druckaufnehmer der Fa. Endevco, der an das PC-quirer-Druck-

aufnahmesystem von Sciconrd elektronisch angepasst wurde. Die Druckaufnehmer (Sensoren) werden für die Experimente entweder direkt an den Gaumen angeklebt oder in Verbindung mit EPG-Aufnahmen mittels eines kurzen elastischen Schlauchstückes am künstlichen Gaumen befestigt. Somit kann eine intraorale Druckmessung gleichzeitig mit EPG oder EMA kombiniert werden.

Die Arbeiten zur Aufnahme soziolinguistischer Interviews (Audio & Video) mit Jugendlichen aus Wedding und Kreuzberg zum „Kiezdeutschen“ und „Berlinischen“, die im Vorjahr begannen, wurden fortgesetzt (Stefanie Jannedy, Micaela Mertins). Dazu wurde das Labor entsprechend genutzt. Des Weiteren wurde der reflexionsarme Raum für Perzeptionstests genutzt (Stefanie Jannedy, Melanie Weirich, Jana Brunner).

Eine Vielzahl akustischer Aufnahmen und Vermessungen der Zahngeometrie zur Erforschung von Frikativen wurden für Susanne Fuchs durchgeführt.

Ebenso konnten Hubert Truckenbrodt und Caterina Petrone das Labor für ihre Studie „Intonationsuntersuchungen im Deutschen“ für das Projekt *Downstep* zur akustischen Aufzeichnung von Dialogen nutzen.

Marzena Żygiś führte für die Analyse von Frikativen osteuropäischer Sprachen sowie der phonetischen Realisierung von Morphemgrenzen umfangreiche Aufnahmen mit Muttersprachlern aus diesen Ländern durch.

Vielfältig technisch unterstützt wurden auch die anderen ZAS- und Drittmittelprojekte des ZAS bei der Vorbereitung und dem Testen des technischen Materials, u. a. für mehrere Feldforschungsprojekte. So wurden im Sommer umfangreiche technische Vorbereitungsarbeiten zum *Ambrym*-Projekt von Manfred Krifka u. a. für Susanne Fuchs, Kilu von Prince und Soraya Hosni geleistet. Kristina Riedel konnte diese Technik für ihre Feldforschung in Tansania ebenso einsetzen. Der Projektbereich „Spracherwerb“ (Nadja Kühn, Natalie Topaj) nutzte das Labor zur Durchführung einer Vielzahl akustischer Aufnahmen mit jüngeren Kindern.



Phil Hoole von der Ludwig-Maximilians-Universität München bei der Atemvolumenmessung mit dem Inductotracesystem

Entsprechend unseres Lehrauftrages wurden mehrfach Besichtigungen des Labors für externe Einrichtungen durchgeführt, u. a. für Studierende der Medizinischen Akademie Berlin unter der Leitung von Sabine Koppetsch und Mariam Hartinger sowie für die Romanistik an der HU Berlin für Prof. Kattenbusch und Dr. Tosquez. Studenten der Universität Szczecin unter Leitung von Dr. Jaworski erhielten ebenfalls Einblick in die Arbeit in unserem Labor. Dabei wurden gleichzeitig akustische Aufnahmen zum Polnischen für Marzena Żygis durchgeführt. Weitere Gäste unseres Phonetik-Labors im Jahr 2010 waren Phil Hoole, Pascal Perrier, David Schlangen, Paola Rossi und Adriana Hanulikova sowie Christfried Naumann.

Florian Glitzer vom LKA Berlin besuchte im Sommer unser Labor, um sich zum Stand unserer Arbeiten und zum Thema „Spontansprache“ zu informieren.

Studierende aus verschiedenen von unseren Mitarbeitern (Bernd Pompino-Marschall, Stefanie Jannedy, Melanie Weirich) geleiteten Seminaren an der HU Berlin konnten aufgrund der guten Laborausstattung eigenständig Sprachaufnahmen machen.

Auch haben wir unsere Expertise in Fragen der Filterung und Normalisierung von Sprachdaten für das MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig/Berlin für Regine Oberecker und Manuela Friedrich sowie für Ines Fiedler (HU Berlin, SFB 632) ein-

bringen können. Dr. Inge Münz-Koenen vom ZfL wurde bei der akustischen Aufbereitung jahrzehntealter Sprachaufnahmen des Russischen Unterstützung gewährt.

In unserem Labor hatten wir im Jahr 2010 insgesamt ca. 250 Aufnahmen sowie 200 Perzeptionsexperimente; etwa 15 % der Experimente wurden von externen Einrichtungen wie Universitäten und Max-Planck-Instituten durchgeführt, denen wir unseren reflexionsarmen Raum sowie Technik und Know-How zur Verfügung stellten.

Mit den Möglichkeiten unseres Phonetiklabors sind wir gegenüber allen Interessierten für deren phonetisch/phonologische Fragen, Probleme und Experimente offen.

<http://www.zas.gwz-berlin.de/phonetiklabor.html>

Veranstaltungen und Gäste

Workshops und Konferenzen

Abschluss-Workshop

COST A33 „Let the children speak“ (Learning of Critical Language Skills across 28 Languages)

22.–24.01.2010, London

Organisation: Heather van der Lely (U Harvard), Chloë Marshall (City U London), Victoria Joffe (City U London) & Michael Thomas (Birkbeck, U London)

Arbeitsgruppe

Syntax und Semantik satzeinbettender Prädikate

05.02.2010, 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien, Rom

Organisation: Kerstin Schwabe & André Meinunger (ZAS)

Vom ZAS finanzierte Vorträge:

Frey, Werner: Zur strukturellen Komplexität eingebetteter Sätze mit Hauptsatzeigenschaften

Stiebels, Barbara: Lexikalische Klassen V2-einbettender Prädikate

Konferenz

32. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS)

24.–26.02.2010, Berlin

Organisation: HU Berlin & ZAS



Die Sprecher auf der 32. DGfS-Jahrestagung:
Dan Everett, Dan Slobin, Masha Polinsky, Bernhard Hurch

Arbeitsgruppe

*„[...] von endlichen Mitteln einen unendlichen Gebrauch machen“ – Recursion
as a central issue in recent linguistics*

24.–26.02. 2010, DGfS-Jahrestagung, HU Berlin

Organisation: Andreas Trotzke (U Freiburg), Uli Sauerland (U Stanford/ZAS),
Mathias Schenner & Rainer Ludwig (ZAS)

Workshop

Modalpartikeln und Satztypen im Sprachvergleich Deutsch-Ungarisch

18.–19.03. 2010, U Göttingen

Organisation: Hans-Martin Gärtner (ZAS) & Beáta Gyuris (RIL-HAS, Budapest)

Axel, Katrin (U Göttingen): Satzadverbien im Deutschen: Offene Fragen bei einem
scheint's/scheints alten Thema

Gärtner, Hans-Martin (ZAS): Modulating Question Acts: The Case of Hungarian Particle
,Vajon' II

Gyuris, Beáta (RIL-HAS, Budapest): Hungarian polar interrogatives with and without ,-e'

Kaufmann, Stefan (U Chicago): Discourse Particles and Formal Models of the Common
Ground

Kiefer, Ferenc (RIL-HAS Budapest): The discourse particle ,majd'

Meibauer, Jörg (U Mainz): Non-restrictivity and ,ja' selection

Péteri, Attila (ELTE Budapest): Die ungarische Aufforderungspartikel ,hadd' im Kontrast:
Grammatikalisierung, Semantik und Syntax

Schwager, Magdalena (U Göttingen): How Idiosyncratic is ,Doch'/,DOCH' in Imperatives?

Vaskó, Ildikó (ELTE Budapest): Expectation markers in Hungarian: The case of ,persze' II

Zimmermann, Malte (U Potsdam): German Modal Particles as Markers of Speaker/
Hearer-(A)Symmetries and their Interaction with Marked Sentence Types

Workshop

„Migration and societal Integration“ of the German-Israeli Research Consortium

22.–24.03. 2010, Berlin

Organisation: U Jena

Vom ZAS finanzierter Vortrag:

Gagarina, Natalia: Language acquisition as a window to social identity and acculturation among Russian language minority children in Germany and in Israel

Workshop

Positional phenomena in phonology and phonetics

13.04. 2010, GLOW Colloquium, Wrocław

Organisation: Marzena Żygis, Stefanie Jannedy & Susanne Fuchs (ZAS)

Sommerschule

Cognitive and physical models of speech production, speech perception and production-perception interaction

Part III: Planning and dynamics

27.09.–01.10. 2010, Berlin

Organisation: Daniel Pape (IEETA/U Aveiro), Pascal Perrier (GIPSA Lab), Susanne Fuchs & Melanie Weirich (ZAS)

Cisek, Paul (U Montréal): Integrated neural mechanisms of decision-making and sensorimotor planning

Dominey, Peter (Stem-cell and Brain Research Institute, Lyon): Coordination of speech and action in human-robot cooperation

Hallé, Pierre (Laboratoire de Psychologie Expérimentale, Boulogne-Billancourt):

Global and detailed speech representations in early language acquisition

Krivokapic, Jelena (U Yale): Prosodic planning in speech production

Nguyen, Noël (Laboratoire Parole et Langage, Aix en Provence): The dynamical approach to speech perception: From fine phonetic detail to abstract phonological categories

- Perrier, Pascal* (GIPSA Lab, Grenoble): Gestures planning integrating dynamical constraints and related issues in speech motor control
- Poupplier, Marianne* (Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung, München): Gestural models of speech production planning
- Ridouane, Rachid* (Laboratoire de Phonétique et Phonologie, Paris): Phonological units underlying speech production: Acoustic or articulatory goals?
- Wheeldon, Linda* (U Birmingham): Producing spoken sentences: The scope of incremental planning

Konferenz

Sentence types, sentence moods, and illocutionary forces – International Conference in honor of Manfred Bierwisch

04.–06. 11. 2010, ZAS Berlin

Organisation: Hans-Martin Gärtner, Manfred Krifka & Manfred Bierwisch

- Asher, Nicholas* (U Toulouse): Big Speech Acts: Complex Constituents in Discourse Structure
- Bayer, Josef & Hans-Georg Obenauer* (U Konstanz & CNRS Paris): On the (In-)Dependence of Interpretation from Syntax – Evidence from ‚Special Questions‘
- Bierwisch, Manfred* (HU Berlin): Why Speech Acts aren't that special
- Cohen, Ariel* (U Ben-Gurion): Epistemic Modals as Speech Act Modifiers
- Gärtner, Hans-Martin* (ZAS): Diachronic Perspectives on Sentence Types: Some Remarks and a Case Study
- Ginzburg, Jonathan* (U Paris 7): Speech Act Embedding and Clarificational Interaction
- Harnish, Robert M.* (U Arizona): Mood, Force, and Inference
- König, Ekkehard & Peter Siemund* (FU Berlin/U Freiburg & U Hamburg): Functional Distinctions in the Grammar of Sentence Types across Languages
- Krifka, Manfred* (HU Berlin/ZAS): Speech Acts: Not truth-conditional, but part of semantics
- Levinson, Stephen* (MPI Nijmegen): Speech Acts in Action (and Interaction)
- Recanati, François* (Institut Jean-Nicod Paris): Content, Mood, and Force
- Reis, Marga* (U Tübingen): Echo-Wh-Questions Revisited

- Wunderlich, Dieter* (U Düsseldorf/ZAS Berlin): 80 Years with Manfred Bierwisch –
On Literal Meaning, Parsimony and the Semantics of Mood
- Zaefferer, Dietmar* (U München): ‚Is this a question, and if yes, what’s the answer?‘
Performativity as Holophoricity
- Zeshan, Ulrike* (U Preston): The Typology of Interrogatives in Sign Languages
- Zimmermann, Ilse* (U Potsdam): Where are the Worlds?

Workshop

Formal approaches to Creole studies II

08.–09. 11. 2010, ZAS Berlin

Organisation: Tonjes Veenstra (ZAS) & Marleen van de Vate (U Tromsø)

- Aboh, Enoch* (U Amsterdam): From bareness to barness: Some notes on nominal phrases
in Gungbe and Haitian Creole
- Alleesaib, Muhsina* (U Paris 8): A study of the multifunctional item *ban* in Mauritian
Baptista, Marlyse & Miki Obata (U Michigan & U Mie, Japan): Complementizer-
Alternation in Creole Languages: New Evidence for Spec-Head Agreement
- Bhatt, Parth* (U Toronto): Syllable structure in Portuguese based Creoles of Africa
- Bobyleva, Ekaterina* (U Amsterdam): Variable plural marking and the lexical semantics of
(creole) nominal expressions
- Hagemeyer, Tjerk & Nelia Alexandre* (U Lissabon): PP-extraction in Wh-constructions:
Cape Verdean Creole, Santome, and beyond
- Harwood, William* (U Gent): Case Syncretism in Jamaican English
- Henri, Fabiola & Olivier Bonami* (U Mauritius & U Paris-Sorbonne/IUF/LLF): Assessing
empirically the inflectional complexity of Mauritian Creole
- Kihm, Alain* (U Paris 7): Portuguese and Creole Portuguese inflectional morphologies:
an in-depth comparison
- Lumsden, John* (UQAM Montréal): Creoles, cognition and cognitive science
- Pratas, Fernanda* (U Nova de Lisboa): ‚Pode‘, ‚debe‘ and ‚kre‘: some Capeverdean modals
are more equal than others
- Rivera, Yolanda* (U Puerto Rico): Resolution of Constraint Conflict and the Emergence of
Feature-Value Agreement in Creoles

Smith, Norval (U Amsterdam): Accounting for split nasal allophony in Saramaccan
Vate, Marleen van de (CASTL Tromsø): Counterfactuality in Saramaccan
Zribi-Hertz, Anne & Jean-Louis Loïc (U Paris 8): ‚L(a)‘ and ‚lé‘ in the Matinikè DP: towards
 a syntactic analysis

Workshop

Vague Quantities and Vague Quantifiers (VQ2)

08.–09. 12. 2010, ZAS Berlin

Organisation: Uli Sauerland (ZAS), Stephanie Solt (ZAS) &
 Chris Fermüller (TU Wien)

Bååth, Rasmus, Uli Sauerland & Sverker Sikström (U Lund & ZAS): Quantifier use in
 English and German: an online study
Bale, Alan (U Concordia): Precision, vagueness, scales and the Back-Down Phenomenon
Bonnay, Denis (U Paris Ouest): Vagueness at all orders
Cintula, Petr (Akademie der Wissenschaften, Prag): On Hajek’s fuzzy quantifiers
 ‚probably‘ and ‚many‘
Cummins, Chris (U Cambridge): Modelling the pragmatic effects of approximation
Dellunde, Pilar (UAB): Model theory for fuzzy predicate languages
Fermüller, Chris (TU Wien): Is there a role for fuzzy logic in linguistics?
Fernández, Raquel (ILLC Amsterdam): Common ground and granularity of referring
 expressions
Halberda, Justin (U Johns Hopkins): Approximate numbers and the meaning of ‚most‘
Klamer, Marian & Antoinette Schapper (U Leiden): Numbers and vague quantification in
 Alor Pantar languages: some initial observations
Novák, Vilém (U Ostrava): On the theory of intermediate quantifiers
Palmović, Marijan & Gordana Hržica (U Zagreb): Color terms and quantities: an
 experimental account
Pfeifer, Niki, Giuseppe Sanfilippo & Angelo Gilio (LMU München, U Palermo & U Rom):
 Coherent probabilistic quantification, existential import and Aristotelian syllogistics
Roschger, Christoph (TU Wien): Contextual models of vagueness and vague quantifiers
Solt, Stephanie (ZAS): Some cases of vague quantity

Spychalska, Maria (U Utrecht): Reasoning with vague quantifiers
Szymanik, Jakub (U Stockholm): Complexity of quantifier processing

Workshop

Tandem workshop on optimality in language and geometric approaches to cognition

11.12.2010–13.12.2010, ZAS Berlin

Organisation: Anton Benz (ZAS), Reinhard Blutner (U Amsterdam), Manfred Krifka (ZAS/HU Berlin), Peter beim Graben (HU Berlin), Nicolas Stindt (HU, DAAD)

Atmannspacher, Harald (IGPP Freiburg): The Necker-Zeno model
Benz, Anton & Alexandra Strelakova (ZAS): Conceptual spaces for matching and representing preferences
Bouma, Gerlof & Ruben van de Vijver (U Potsdam): Pluralization in German: a challenge for frequency-based learning
Blutner, Reinhard (U Amsterdam): Geometric models of meaning and compositionality
Evert, Stefan (U Osnabrück): Some mathematical insights into distributional semantic models
Frank, Stefan (UCL): The dynamics of incremental sentence comprehension: A situation space model
Gärdenfors, Peter & Massimo Warglien (U Lund): Using conceptual spaces to model actions and events
Graben, Peter beim (HU Berlin): Stable heteroclinic sequences as a paradigm for dynamic psycholinguistics
Hendriks, Petra (U Groningen): Online processing of bidirectional optimization
Hogeweg, Lotte (U Nijmegen): Optimality Theoretic Lexical Semantics
Kiebel, Stefan (MPI Leipzig): A hierarchy of time-scales and the brain
Krifka, Manfred (HU/ZAS Berlin): An optimality-theoretic treatment of the hedonic implicatures of taste and smell
Legendre, Geraldine & Paul Smolensky (U Baltimore): Modeling comprehension of personal pronouns: Bidirectional vs. Unidirectional Optimization in adults & children
Mizraji, Eduardo (U Montevideo): Modeling the cognitive spatio-temporal operations using associative memories and multiplicative contexts

- Smets, Sonja* (U Groningen): Dynamic conditionals as a unifying setting for information change: From quantum logic to dynamic belief revision
- Smolensky, Paul* (U Baltimore): Embedding OT grammars in neural networks: Discrete and gradient effects in production
- Smolensky, Paul* (U Baltimore): Embedding the discrete within the continuous: Processing implications of tensor product representations for linguistic production
- Swart, Henriette de* (U Utrecht): Telicity features of bare nominals
- Zeevat, Henk* (U Amsterdam): Parity and Automatic Self-Monitoring

Wissenschaftliche Vorträge (von Auswärtigen)

- Popescu, Vladimir* (U Avignon): Can agents learn new linguistic constructions via delocutive derivation?, 11.01. 2010
- Gaeta, Livio* (U Napoli Federico II): Die Unsichtbare Hand der Grammatikalisierung: Ersatzinfinitiv im Deutschen und das Präfix ‚ge-‘, 18.01. 2010
- Vinckel-Roisin, Helene* (U Paris-Sorbonne): Textstrukturierende Funktionen des Nachfeldes in Presstexten, 21.01. 2010
- Umbach, Carla* (U Osnabrück): Another additive particle under stress: German additive ‚noch‘, 25.01. 2010
- Nolda, Andreas* (HU Berlin): Morphological and syntactic conversion in German, 04.02. 2010
- Zweig, Eytan* (U York): Distributivity asymmetries and the argument for events, 15.02. 2010
- Vicente, Luis* (U Potsdam): A hybrid theory of Right Node Raising, 18.02. 2010
- Shaer, Benjamin* (U Carleton): The last antecedent rule, orphans, and the pragmatics of legal interpretation, 22.02. 2010
- Kaiaty, Mohamed* (U Tübingen): Über sog. ‚ergänzende wenn-Sätze‘ im Deutschen und Verbzweit-Sätze nach Präferenzprädikaten, 11.03. 2010
- Heck, Fabian* (U Leipzig): Kategorien, Rekursion und bloße Phrasenstruktur, 11.03. 2010
- Sternefeld, Wolfgang* (U Tübingen): Zur Verarbeitung von einfachen Sätzen mit 2 Quantoren, 29.03. 2010

- Jessen, Anna* (HU Berlin): Anaphorische Resolution und ihre Verarbeitung im tageszeitlichen Verlauf. Personalpronomen und Demonstrativpronomen im Vergleich, 15.04. 2010
- D'Imperio, Mariapaola* (U Provence): Local and global phrasing cues to information structure in Italian and French, 16.04. 2010
- Kaufmann, Stefan* (U Northwestern/U Göttingen): Modal interpretations of temporal expressions, 19.04. 2010
- Kügler, Frank & Susanne Genzel* (U Potsdam): Akan tone in sentence perspective – information structure and downstep, 30.04. 2010
- Champollion, Lucas* (U Pennsylvania): The common core of distributivity, aspect, and measurement, 03.05. 2010
- Brandt, Silke & Eileen Graf* (MPI Leipzig): Form und Funktion von Relativsätzen im Spracherwerb & Informationsstrukturelle Untersuchungen zur Objektauslassung in transitiven und ditransitiven Sätzen, 20.05. 2010
- Meyer, Roland* (U Regensburg): Diachronic change in the C-system of relatives and complement clauses in North Slavic languages, 21.05. 2010
- Skopeteas, Stavros* (U Potsdam/U Tübingen): Morphological marking of p-phrasing: enclitics in Yucatec Maya, 25.05. 2010
- Gunlogson, Christine* (U Rochester): Predicates of experience, 28.05. 2010
- Szendrői, Kriszta* (HAS/UCL): Exhaustive focus is an answer, 31.05. 2010
- Büring, Daniel & Hubert Truckenbrodt* (UCLA & ZAS): Eine Korrespondenztheorie der Syntax-Phonologie-Schnittstelle, 01.06. 2010
- Schlenker, Philippe* (Institut Nicod, Ecole Normale Supérieure): Pronouns in Sign Language (ASL and LSF), 07.06. 2010
- Speyer, Augustin* (U Marburg): Aspekte der Vorfelddbesetzung im Deutschen, 10.06. 2010
- Irmer, Mathias* (U Leipzig): Two types of bridging anaphora, 11.06. 2010
- Hinterhölzl, Roland* (HU Berlin/U Venedig): A relation-based alternative to Dabert and Huniel, 24.06. 2010
- Jónsson, Sigurður* (HI Reykjavik): Icelandic speech errors as linguistic evidence, 24.06. 2010
- Max, Ingolf* (U Leipzig): Implikaturensensitive Konnektorenlogik, 12.07. 2010
- Gülzow, Insa* (ZAS): Establishing discourse referents: German indefinite noun phrases in young children's narratives, 15.07. 2010

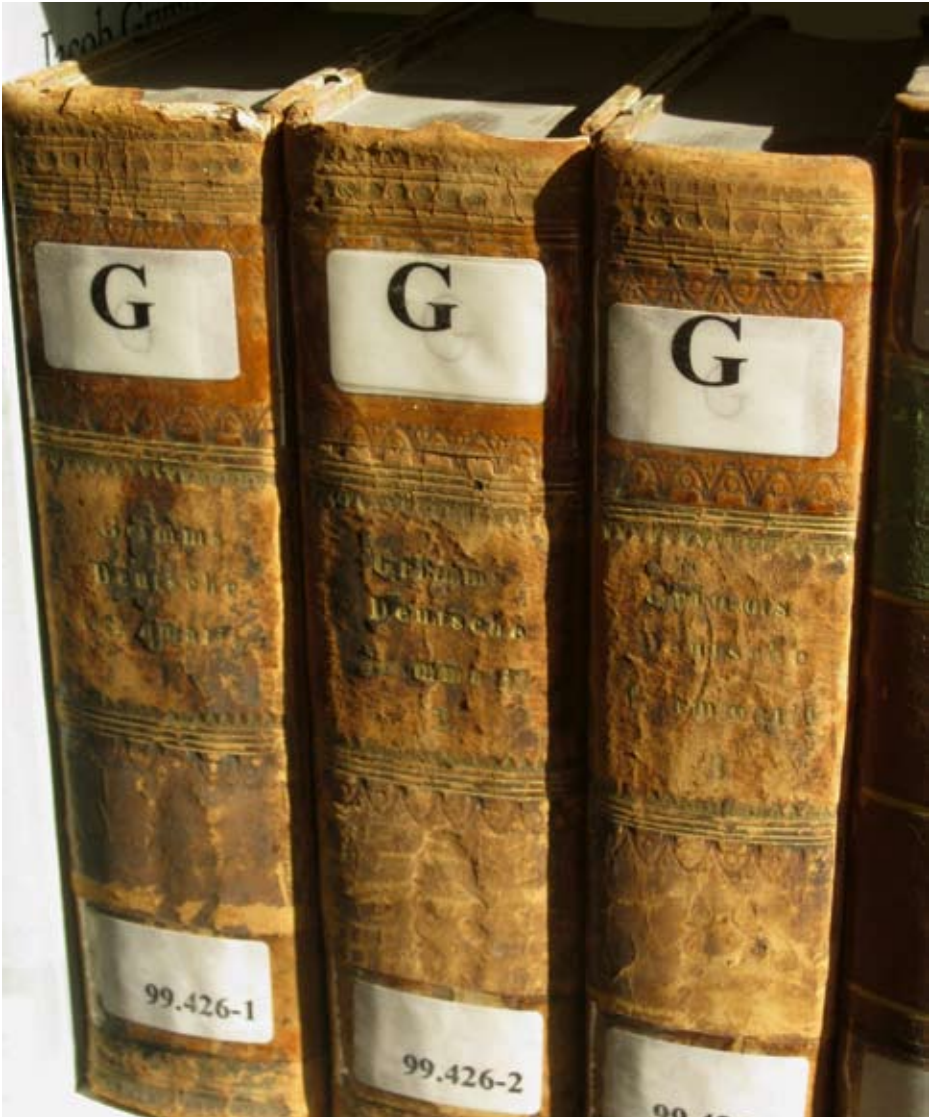
- Büring, Daniel* (UCLA): Wer bin ich, und wenn ja, wer noch? Exhaustivität in Clefts, 16.07.2010
- Nolda, Andreas* (HU Berlin): Zur Wortbildung der Kardinalia im Deutschen, 20.09.2010
- Roberts, Craige* (U Ohio State): *only* Part II: Projective Meaning, 11.10.2010
- van der Ham, Sabine* (U Groningen): The influence of discourse coherence in the on-line interpretation of disjoint pronouns in adults and children, 14.10.2010
- Hamlaoui, Fatima & Emmanuel-Moselly Makasso* (LPP Paris/U Frankfurt & LPP Paris): Word order variation in Bàsàa wh-questions and answers, 19.10.2010
- Grosu, Alexander* (U Tel Aviv): Internally-Headed Relatives (IHRs) in Japanese/Korean: The syntax-semantics-pragmatics division of labor, 25.10.2010
- Šimik, Radek* (U Potsdam): Consequences of existence: A unified analysis of modal existential wh-constructions and purpose clauses, 15.11.2010
- Adani, Flavia* (U Potsdam): Investigating complex syntax in the first years of life: the case of relative clauses, 18.11.2010
- Lumsden, John* (UQAM): The binary structure of fusional inflection, 19.11.2010
- Bale, Alan* (Concordia U): Competition, scales and number marking, 06.12.2010
- Graf, Thomas* (UCLA): Optimality conditions could care less about optimality, 10.12.2010
- von Stechow, Arnim* (U Tübingen): Definite and indefinite tense, 13.12.2010
- Andonova, Elena* (U Bremen): Frames of reference in dialogue and context, 16.12.2010

Gastwissenschaftler

Name	Herkunftsinstitution	Zeitraum
<i>Daniel Büring</i>	University of California, Los Angeles	01.07.09–31.07.2010
<i>Daniel Pape</i>	Institute of Electronics and Telematics Engineering of Aveiro, Portugal	04.01.–29.01.2010
<i>Vladimir Popescu</i>	University of Avignon	09.01.–16.01.2010
<i>Beste Kamali</i>	Harvard University	13.01.–09.04.2010
<i>Hans-Georg Obenauer</i>	National Center of Scientific Research, Paris	08.02.–13.02.2010
<i>Guenever Johanna van der Wal</i>	Royal Museum for Central Africa, Belgien	15.02.–19.02.2010
<i>Gaetano Fiorin</i>	University of Verona	18.02.–23.02.2010
<i>Linda Badan</i>	Leiden University	18.02.–23.02.2010
<i>Nancy Kula</i>	University of Essex	18.02.–23.02.2010
<i>Dan Slobin</i>	University of California, Berkeley	21.02.–28.02.2010
<i>Tecumseh Fitch</i>	Universität Wien	23.02.–25.02.2010
<i>Bernhard Hurch</i>	Universität Graz	23.02.–27.02.2010
<i>Daniel Everett</i>	Illinois State University	23.02.–28.02.2010
<i>Maria Polinsky</i>	Harvard University	24.02.–28.02.2010
<i>Vladimir Popescu</i>	University of Avignon	10.03.–16.03.2010
<i>Mohamed Kaiaty</i>	Universität Tübingen	11.03.2010
<i>Fabian Heck</i>	Universität Leipzig	11.03.2010
<i>Marija Lazar</i>	Universität Hamburg	19.03.2010
<i>Freyza Türkay</i>	Çukurova University, Adana/Turkey	22.03.–26.03.2010
<i>Lisa Cheng</i>	Leiden University	22.03.–26.03.2010
<i>Wolfgang Sternefeld</i>	Universität Tübingen	24.03.–29.03.2010
<i>Inga Steinwand</i>	Universität Hamburg	12.04.2010
<i>Jonathan Bobaljik</i>	University of Connecticut	07.04.–13.04.2010
<i>Susanne Wurmbrand</i>	University of Connecticut	07.04.–13.04.2010
<i>Grzegorz Dogil</i>	Universität Stuttgart	12.04.–16.04.2010
<i>Taehong Cho</i>	Hanyang University, Seoul	12.04.–16.04.2010
<i>Sigurður Jónsson</i>	University of Iceland, Reykjavik	13.04.–31.07.2010
<i>Mariapaola D'Imperio</i>	University of Provence	15.04.–18.04.2010
<i>Stefan Kaufmann</i>	Universität Göttingen	19.04.2010
<i>Annie Rialland</i>	LPP, Paris	22.04.–23.04.2010
<i>Cédric Patin</i>	University of Lille	22.04.–23.04.2010
<i>Martial Embanga Aborobonqui</i>	LPP, Paris	22.04.–23.04.2010

Name	Herkunftsinstitution	Zeitraum
<i>Sophie Manus</i>	Lumière University Lyon 2	22.04.–23.04. 2010
<i>Lucas Champollion</i>	University of Pennsylvania	03.05. 2010
<i>Eileen Graf</i>	University of Manchester & MPI/EVA Leipzig	20.05. 2010
<i>Silke Brandt</i>	MPI/EVA Leipzig	20.05. 2010
<i>Roland Meyer</i>	Universität Regensburg	21.05. 2010
<i>Chris Cummins</i>	University of Cambridge	31.05.–04.06. 2010
<i>Marc Brunelle</i>	University of Ottawa	01.06.–05.06. 2010
<i>Augustin Speyer</i>	Philipps-Universität Marburg	09.06.–11.06. 2010
<i>Matthias Irmer</i>	Universität Leipzig	10.06.–11.06. 2010
<i>Tom Roeper</i>	University of Massachusetts Amherst	15.06.–25.06. 2010
<i>Ingolf Max</i>	Universität Leipzig	12.07. 2010
<i>Insa Gülzow</i>	Achse e. V., DRK Kliniken Westend, Berlin	15.07. 2010
<i>Joanna Błaszczyk</i>	University of Wrocław	15.07.–14.09. 2010
<i>Julia Puzanova</i>	Herzen State Pedagogical University, St. Petersburg	21.08.–29.08. 2010
<i>Ekaterina Abrosova</i>	Herzen State Pedagogical University, St. Petersburg	21.08.–29.08. 2010
<i>Rachid Ridouane</i>	University of the New Sorbonne, Paris	26.09.–29.09. 2010
<i>Pierre Hallé</i>	University of the New Sorbonne, Paris	26.09.–29.09. 2010
<i>Jelena Krivokapic</i>	Yale University, New Haven	26.09.–01.10. 2010
<i>Rudolph Sock</i>	University of Strasbourg	26.09.–01.10. 2010
<i>Douglas H. Whalen</i>	Haskins Laboratories, New Haven	26.09.–01.10. 2010
<i>Mark Tiede</i>	Haskins Laboratories, New Haven	26.09.–01.10. 2010
<i>Noël Nguyen</i>	University of Provence	26.09.–01.10. 2010
<i>Marianne Pouplier</i>	LMU München	27.09.–01.10. 2010
<i>Linda Wheeldon</i>	University of Birmingham	27.09.–01.10. 2010
<i>Paul Cisek</i>	University of Montréal	28.09.–03.10. 2010
<i>Sabine van der Ham</i>	University of Groningen	14.10. 2010
<i>Philip Hoole</i>	LMU München	14.10.–15.10. 2010
<i>Annie Rialland</i>	LPP, Paris	18.10.–23.10. 2010
<i>Alexander Grosu</i>	Tel Aviv University	18.10.–07.11. 2010
<i>Peter F. Dominey</i>	Stem-cell & Brain Research Institute, Bron Cedex/France	28.10.–29.10. 2010
<i>John S. Lumsden</i>	University of Quebec, Montréal	01.11.–22.11. 2010
<i>Marga Reis</i>	Universität Tübingen	03.11.–06.11. 2010
<i>Josef Bayer</i>	Universität Konstanz	03.11.–07.11. 2010
<i>Hans-Georg Obenauer</i>	National Center of Scientific Research, Paris	03.11.–07.11. 2010
<i>Robert Harnish</i>	University of Arizona	03.11.–07.11. 2010

Name	Herkunftsinstitution	Zeitraum
<i>Ariel Cohen</i>	Ben-Gurion University of the Negev	03. II. – 07. II. 2010
<i>Francois Recanati</i>	Institut Jean Nicod, Paris	03. II. – 07. II. 2010
<i>Jonathan Ginzburg</i>	Paris Diderot University	03. II. – 07. II. 2010
<i>Norval Smith</i>	University of Amsterdam	03. II. – 07. II. 2010
<i>Peter Siemund</i>	Universität Hamburg	04. II. – 05. II. 2010
<i>Ulrike Zeshan</i>	University of Central Lancashire, UK	04. II. – 06. II. 2010
<i>Ilse Zimmermann</i>	Universität Potsdam	04. II. – 06. II. 2010
<i>Stephen Levinson</i>	MPI for Psycholinguistics, Nijmegen	04. II. – 06. II. 2010
<i>Ekkehard König</i>	Freiburg Institute for Advanced Studies	04. II. – 06. II. 2010
<i>Dietmar Zaefferer</i>	LMU München	04. II. – 06. II. 2010
<i>Nicolas Asher</i>	Paul Sabatier University, Toulouse	04. II. – 06. II. 2010
<i>Flavia Adani</i>	Universität Potsdam	18. II. 2010
<i>Peter Pagin</i>	Stockholm University	06. 12. – 07. 12. 2010
<i>Sam Alxatib</i>	MIT, Cambridge	06. 12. – 10. 12. 2010
<i>Chris Cummins</i>	University of Cambridge	06. 12. – 10. 12. 2010
<i>Marijan Palmovic</i>	University of Zagreb	06. 12. – 10. 12. 2010
<i>Armin von Stechow</i>	Eberhard Karls Universität Tübingen	07. 12. – 14. 12. 2010
<i>Thomas Graf</i>	University of California, Los Angeles	09. 12. – 13. 12. 2010
<i>Sonja Smets</i>	University of Groningen	09. 12. – 13. 12. 2010
<i>Eduardo Mizraij</i>	University of Montevideo, Uruguay	10. 12. – 13. 12. 2010
<i>Harald Atmanspacher</i>	Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene, Freiburg	10. 12. – 13. 12. 2010
<i>Stefan Frank</i>	University College London	10. 12. – 13. 12. 2010
<i>Henk Zeevat</i>	University of Amsterdam	10. 12. – 13. 12. 2010
<i>Geraldine Legendre</i>	Johns Hopkins University, Baltimore	10. 12. – 14. 12. 2010
<i>Paul Smolensky</i>	Johns Hopkins University, Baltimore	10. 12. – 14. 12. 2010
<i>Stefan Evert</i>	Universität Osnabrück	11. 12. – 12. 12. 2010
<i>Stefan Kiebel</i>	MPI/CBS Leipzig	11. 12. – 13. 12. 2010
<i>Peter Gärdenfors</i>	Lund University	11. 12. – 13. 12. 2010
<i>Alexander Kornev</i>	St. Petersburg State Pediatric Medical Academy	13. 12. – 17. 12. 2010
<i>Elena Andonova</i>	Universität Bremen	16. 12. 2010



G

G

G

99.426-1

99.426-2

99.

Publikationen und Vorträge

Veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

Benz, Anton

Implicatures and the recognition of speaker intentions in a game theoretic model.

In Luis A. Pérez Miranda & Aitor Izagirre Madariaga (eds.), *Advances in cognitive science: learning, evolution, and social action. Proceedings of the ILCLI international workshop on cognitive science, IWCogSc-10*, 15–34. Bilbao: University of the Basque Country Press.

Optimal completion and implicatures of complex sentences: a game theoretic approach.

In Eric McCready (ed.), *Proceedings of the Seventh Workshop of Logic and Engineering of Natural Language Semantics, (LENLS7)*, 41–55. Tokyo: JSAI.

mit Fabienne Salfner. Beobachtungen zum Zusammenhang zwischen skalaren Implikaturen und Diskursstruktur. In Bettina Bock (ed.), *Aspekte der Sprachwissenschaft: Linguistik-Tage Jena*, 167–176. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.

Bittner, Dagmar

Die deutsche Klammerstruktur: Epiphänomen der syntaktischen Realisierung von Assertion und Thema-Rhema-Gliederung. In Dagmar Bittner & Livio Gaeta (eds.), *Kodierungstechniken im Wandel: Das Zusammenspiel von Analytik und Synthese im Gegenwartsdeutschen*, 223–247. Berlin: Mouton de Gruyter.

Er versteht nichts. : Der versteht nichts. Wo ist der Unterschied? Und wie kommen Kinder drauf? In Vorstand der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin e. V. (ed.), *GWZ Berlin, Bericht über das Forschungsjahr 2009*, 73–86. Berlin: GWZ Berlin.

Pronomen: Fallstudie zum Erwerb von Textstrukturierungsfähigkeiten im ungestörten Spracherwerb und bei SSES. *L.O.G.O.S. INTERDISZIPLINÄR* 5. 346–357.

mit Julia Siegmüller, Christina Kauschke & Susanne van Minnen. *Test zum Satzverstehen von Kindern (TSVK)*. München: Elsevier.

Brunner, Jana

Phonological length of number marking morphemes in the framework of typological markedness. In Susanne Fuchs, Philip Hoole, Christine Mooshammer & Marzena Żygis (eds.), *Between the Regular and the Particular in Speech and Language*, 5–28. Frankfurt am Main: Peter Lang.

mit Phil Hoole, Frank H. Guenther & Joseph S. Perkell. Dependency of compensatory strategies on the shape of the vocal tract during speech perturbed with an artificial palate. URL: <http://asa.aip.org>

Downing, Laura J.

Accent in African Languages. In Rob W. N. Goedemans, Harry G. van der Hulst & Ellen A. van Zanten (eds.), *Word Prosodic Systems in the Languages of the World*, 381–427. Berlin: Mouton de Gruyter.

Opacity is a matter of representation: Shimakonde vowel harmony and vowel reduction. In Melanie Weirich & Stefanie Jannedy (eds.), *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). 159–191.

An Edge-based approach to the alignment of syntactic phases and prosodic phrases. In Nigel Vincent & Louise Mycock (eds.), *Transactions of the Philological Society* 109, *Special issue on the Phonology-Syntax Interface*. 1–18.

Frey, Werner

Å-movement and conventional implicatures: About the grammatical encoding of emphasis in German. *Lingua* 120.6. 1416–1435.

Fuchs, Susanne

mit Martine Toda. Do differences in male versus female /s/ reflect biological or sociophonetic factors? In Susanne Fuchs, Martine Toda & Marzena Żygis (eds.), *Turbulent Sounds. An Interdisciplinary Guide*, 281–302. Berlin: Mouton de Gruyter.

mit Jelena Krivokapic & Stefanie Jannedy. Prosodic boundaries in German: Final lengthening in spontaneous speech. *Journal of the Acoustical Society of America* 127. 1851.

mit Martine Toda & Marzena Żygis. Preface. In Susanne Fuchs, Martine Toda & Marzena Żygis (eds.), *Turbulent Sounds. An Interdisciplinary Guide*, v–ix. Berlin: Mouton de Gruyter.

mit Melanie Weirich, Christian Kroos, Natalie Fecher, Daniel Pape & Sabine Koppetsch. Time for a shave? Does facial hair interfere with visual speech intelligibility? *Annals of Improbable Research* 16(1). 6–8.

mit Daniel Pape, Pascal Perrier & Sonja Kandel. Les trajectoires formantiques respectant les lois de la physique contribuent-elles à une meilleure perception de la parole?. URL: <http://hal.archives-ouvertes.fr/hal-00531551>

mit Silke Hamann. Retroflexion of voiced stops: Data from Dhao, Thulung, Afar and German. *Language and Speech* 53(2). 1–36.

siehe auch **Stefanie Jannedy**

Gagarina, Natalia

siehe **Annegret Klassert**

Gärtner, Hans-Martin

mit Jens Michaelis. On modeling the distribution of declarative V2-clauses: the case of disjunction. In Sebastian Bab & Klaus Robering (eds.), *Judgements and Propositions*, 11–25. Berlin: Logos Verlag.

mit Jens Michaelis. On the treatment of multiple-wh-interrogatives in Minimalist Grammars. In Thomas Hanneforth & Gisbert Fanselow (eds.), *Language and Logos. Studies in Theoretical and Computational Linguistics*, 339–366. Berlin: Akademie Verlag.

Gorishneva, Elena

,One': Between numeral, indefinite marker and intensifier. In Anju Saxena & Åke Viberg (eds.), *Multilingualism. Proceedings of the 23rd Scandinavian Conference of Linguistics*. (Acta Universitatis Upsaliensis 8), 37–50. Uppsala: Uppsala Universitet.

Grimm, Scott

An Empirical View on Raising to Subject. In Melanie Weirich & Stefanie Jannedy (eds.). *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). 83–109.

Jacob, Peggy

On the obligatoriness of focus marking: Evidence from Tar B'arma. In Ines Fiedler & Anne Schwarz (eds.), *The Expression of Information Structure : A Documentation of its Diversity across Africa*, 141–166. Amsterdam: John Benjamins.

Jannedy, Stefanie

mit Susanne Fuchs & Melanie Weirich. Articulation beyond the usual: Evaluating the fastest German speaker under laboratory conditions. In Susanne Fuchs, Phil Hoole, Christine Mooshammer & Marzena Żygis (eds.), *Between the Regular and the Particular in Speech and Language*, 205–234. Frankfurt am Main: Peter Lang.

mit Jennifer Hay & Norma Mendoza-Denton. Oprah and /ay/: Lexical frequency, referee design & style. In Miriam Meyerhoff & Erik Schlee (eds.), *The Routledge Sociolinguistic Reader*, 53–58. London: Routledge.

mit Melanie Weirich, Jana Brunner & Micaela Mertins. Perceptual evidence for allophonic variation of the palatal fricative /ç/ in spontaneous Berlin German. *Journal of the Acoustical Society of America* 128. 2458.

The usages and meanings of ‚so‘, in spontaneous Berlin Kiezdeutsch. In Melanie Weirich & Stefanie Jannedy (eds.), *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). 43–61.

siehe auch **Susanne Fuchs**

Klassert, Annegret

mit Natalia Gagarina. Der Einfluss des elterlichen Inputs auf die Sprachentwicklung bilingualer Kinder: Evidenz aus russischsprachigen Migrantenfamilien in Berlin. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 4. 413–425.

Krifka, Manfred

A note on the asymmetry in the hedonic implicatures of olfactory and gustatory terms. In Susanne Fuchs, Phil Hoole, Christine Mooshammer & Marzena Żygis (eds.), *Between the Regular and the Particular in Speech and Language*, 235–245. Frankfurt am Main: Peter Lang.

How to interpret „expletive“ negation under ‚bevor‘ in German. In Thomas Hanneforth & Gisbert Fanselow (eds.), *Language and Logos. Studies in Theoretical and Computational Linguistics*, 214–236. Berlin: Akademie Verlag.

Kuehnast, Milena

Processing negative imperatives in Bulgarian – Evidence from normal, aphasic and child language. U Potsdam Dissertation.

URL: <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2010/4582/>

Mayr, Clemens

On the necessity of phi-features: The case of Bavarian subject extraction. In Phoebos Panagiotidis (ed.), *The Complementizer Phase: Subjects and wh-dependencies*, 117–142. Oxford: Oxford University Press.

Meinunger, André

mit Frank Burchert, Judith Heide & Antje Lorenz. The influence of morphological structure on the processing of German prefixed verbs. In Alexander Onysko & Sascha Michel (eds.), *Word Formation from Cognitive Perspective* (Trends in Linguistics), 369–392. Berlin: Mouton de Gruyter.

[Rez.]: Markus Denkler et al. (eds.) (2008), Frischwärts und unkaputtbar. Sprachverfall oder Sprachwandel im Deutschen. Münster: Aschendorff. *Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft*. 44–52.

Petrone, Caterina

At the interface between phonetics and pragmatics: Non local F₀ effects on the perception of Cosenza Italian tunes. *Proceedings of the 5th International Conference of Speech Prosody*. 1–4.

Pompino-Marschall, Bernd

mit Marzena Żygis. Glottal marking of vowel-initial words in German. In Melanie Weirich & Stefanie Jannedy (eds.), *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). 1–17.

Riedel, Kristina

Relative clauses in Haya. In Laura J. Downing, Annie Riailand, Jean-Marc Beltzung, Sophie Manus, Cédric Patin & Kristina Riedel (eds.), *Papers from the Workshop on Bantu Relative Clauses* (ZAS Papers in Linguistics 53). 211–225.

Salfner, Fabienne

siehe **Anton Benz**

Sauerland, Uli

Embedded implicatures and experimental constraints: A reply to Geurts & Pouscoulous and Chemla. *Semantics and Pragmatics* 3.2. 1–13.

Experimental evidence for complex syntax in Pirahã.

URL: <http://ling.auf.net/lingBuzz/001095>

Schenner, Mathias

Evidentials in complex sentences: Foundational issues and data from German and Turkish. In Tyler Peterson & Uli Sauerland (eds.), *Evidence from Evidentials*, 183–220. Vancouver: University of British Columbia.

Embedded evidentials in German. In Gabriele Diewald & Elena Smirnova (eds.), *Linguistic Realization of Evidentiality in European Languages*, 157–185. Berlin: Mouton de Gruyter.

Solt, Stephanie

Much support and more. In Maria Aloni, Harold Bastiaanse, Tikitu de Jager & Katrin Schulz (eds.), *Amsterdam Colloquium 2009, LNAI 6042*, 446–455. Berlin: Springer Verlag.

Varieties of „most“. In E. McCready (ed.), *Proceedings of the Seventh International Workshop of Logic and Engineering of Natural Language Semantics (LENLS7)*, 125–135. Tokyo: JSAI.

Stiebels, Barbara

Inhärente Kontrollprädikate im Deutschen. *Linguistische Berichte* 224. 391–440.

Truckenbrodt, Hubert

mit Johanna Steinberg & Thomas Jacobsen. Activation and application of an obligatory phonotactic constraint in German during automatic speech processing is revealed by human event-related potentials. *International Journal of Psychophysiology* 77. 13–20.

mit Johanna Steinberg & Thomas Jacobsen. Preattentive phonotactic processing as indexed by the mismatch negativity. *Journal of Cognitive Neuroscience* 22. 2174–2185.
 Syntax-phonology interface. In Patrick C. Hogan (ed.), *The Cambridge Encyclopedia of the Language Sciences*, 841–842. Cambridge: Cambridge University Press.

mit Isabell Darcy. Object clauses, movement, and phrasal stress. In Nomi Erteschik-Shir & Lisa Rochman (eds.), *The Sound Patterns of Syntax*, 189–216. Oxford: Oxford University Press.

Weirich, Melanie

Die attraktive Stimme: Vocal Stereotypes. Eine phonetische Analyse anhand akustischer und auditiver Parameter. Saarbrücken: Verlag Dr. Müller.

Articulatory and acoustic inter-speaker variability in the production of vowels.

In Melanie Weirich & Stefanie Jannedy (eds.), *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). 19–42.

siehe auch **Susanne Fuchs** und **Stefanie Jannedy**

Winkler, Ralf

Influence of smoking on the accuracy of age estimations from voice. In Susanne Fuchs, Phil Hoole, Christine Mooshammer & Marzena Żygis (eds.), *Between the Regular and the Particular in Speech and Language*, 77–96. Frankfurt am Main: Peter Lang.

mit Gunter Uhlmann & Gerd Schneider. Maschinelle Klassifikation von Artikulationsbewegungen im Rahmen einer visuellen Artikulationsschulung für gehörlose und schwerhörige Kinder. In Hansjörg Mixdorff (ed.), *Electronic Speech Signal Processing 2010*, 48–55. Dresden: TUDpress.

Żygis, Marzena

mit Tracy Alan Hall. An overview of the phonology of obstruents. In Susanne Fuchs, Martine Toda & Marzena Żygis (eds.), *Turbulent Sounds. An Interdisciplinary Guide*, 1–37. Berlin: Mouton de Gruyter.

Typology of consonantal insertions. In Melanie Weirich & Stefanie Jannedy (eds.), *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). 111–140.

On changes in Slavic sibilant systems and their perceptual motivation. In Daniel Recasens, Fernando Sánchez Miret & Kenneth J. Wireback (eds.), *Experimental Phonetics and Sound Change*, 115–138. München: Lincom.

mit Jaye Padgett. A perceptual study of Polish sibilants, and its implications for historical sound change. *Journal of Phonetics* 38.2. 207–226.

mit Daniel Recasens & Aina Espinosa. The role of position in testing the acoustic equivalence hypothesis of velar softening for aspirated stops. In Susanne Fuchs, Christine Mooshammer, Phil Hoole & Marzena Żygis (eds.), *Between the Regular and the Particular in Speech and Language*, 125–143. Frankfurt am Main: Peter Lang.

siehe auch **Bernd Pompino-Marschall** und **Susanne Fuchs**

Herausgebortätigkeit

Benz, Anton

mit Peter Kühnlein & Candace L. Sidner. *Constraints in Discourse 2* (Pragmatics and Beyond, New Series 194). Amsterdam: John Benjamins.

Bittner, Dagmar

mit Livio Gaeta. *Kodierungstechniken im Wandel: Das Zusammenspiel von Analytik und Synthese im Gegenwartsdeutschen* (Linguistik – Impulse und Tendenzen (LIT)). Berlin: Mouton de Gruyter.

Downing, Laura J.

mit Annie Rialland, Jean-Marc Beltzung, Sophie Manus, Cédric Patin & Kristina Riedel. *Papers from the Workshop on Bantu Relative Clauses* (ZAS Papers in Linguistics 53). Berlin: ZAS.

Fuchs, Susanne

mit Martine Toda & Marzena Żygis. *Turbulent Sounds. An Interdisciplinary Guide* (Interface Explorations). Berlin: Mouton de Gruyter.
mit Philip Hoole, Christine Mooshammer & Marzena Żygis. *Between the Regular and the Particular in Speech and Language*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Jannedy, Stefanie

siehe **Melanie Weirich**

Riedel, Kristina

siehe **Laura J. Downing**

Sauerland, Uli

mit Tyler Peterson. *Evidence from Evidentials* (University of British Columbia Working Papers in Linguistics). Vancouver: UBC Working Papers in Linguistics.

Weirich, Melanie

mit Stefanie Jannedy. *Papers from the Linguistics Laboratory*. (ZAS Papers in Linguistics 52). Berlin: ZAS.

Żygis, Marzena

siehe **Susanne Fuchs**

Vorträge und Poster

Benz, Anton

- Implicatures and the recognition of speaker intentions in a game theoretic model.
ILCLI international workshop on cognitive science, IWCogSc-10, U del País Vasco, Donostia-San Sebastian, 10.–12.02. 2010
- Tutorial on games and pragmatics I/II. ILCLI international workshop on cognitive science, IWCogSc-10, U del País Vasco, Donostia-San Sebastian, 10.–12.02. 2010
- How much reasoning about each other do we need for conversation? The 11th Szklarska Poręba Workshop, Szklarska Poręba (PL), 11.–14.03. 2010
- mit Alexandra Strelakova. Matching and Representing Preferences. The 11th Szklarska Poręba Workshop, Szklarska Poręba (PL), 11.–14.03. 2010
- Implicature and natural information. Talk for USCKI Incognito Study Group, HU Berlin, 23.04. 2010
- Ergativity and the object-oriented representation of verb meaning. Workshop on verbal semantics, State and University Library, Aarhus, 01.10. 2010
- Optimal completion and implicatures of complex sentences: a game theoretic approach. Workshop of Logic and Engineering of Natural Language Semantics, Lenš 7, Campus Innovation Centre, Tokyo, 18.–20.11. 2010
- mit Alexandra Strelakova. Conceptual spaces for matching and representing preferences. Tandem Workshop on Optimality in Language and Geometric Approaches to Cognition, ZAS Berlin, 11.–13.12. 2010

Bittner, Dagmar

- mit Bettina Fürst & Wolfgang U. Dressler. Comprehension and production of tense forms in Berlin and Austrian German. Poster, Final Conference of COST Action A33: Let the children speak: Learning of critical language skills across 25 languages, London, 22.–24.01. 2010
- Irregularität und Paradigmatizität in der deutschen Pluralbildung. 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien, Rom, 04.–06.02. 2010
- The role of topic in the acquisition of pronominal anaphors in German. DGfS-Jahrestagung, HU Berlin, 23.–26.02. 2010
- Pronominale Anaphern in der dialogischen Spontanproduktion eines SLI Kindes. Poster, 6. Interdisziplinäre Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES 6), Rostock, 11.–13.03. 2010
- Finiteness and Tense: What is behind the difficulties in agreement marking? Poster, 6th International Conference on Language Acquisition (CIAL), Barcelona, 08.–09.10. 2010

Brunner, Jana

mit Satrajit Ghosh, Phil Hoole, Melanie Matthies, Mark Tiede & Joseph Perkell.

Relationship between auditory acuity and the use of motor equivalent strategies.

Conference on Speech Motor Control, Savannah, Georgia, USA, 01.–5.03. 2010

mit Phil Hoole, Frank Guenther & Joseph Perkell. Dependency of compensatory strategies on the shape of the vocal tract during speech perturbed with an artificial palate. Meeting of the Acoustical Society of America, Baltimore, Maryland, USA, 19.–23.04. 2010

mit Phil Hoole, Frank Guenther & Joseph Perkell. Dependence of compensatory strategies on the shape of the vocal tract during speech perturbed with an artificial palate. Summer school on cognitive and physical models of speech production, perception and production-perception interaction III, Berlin, 27.09.–01.10. 2010

mit Satrajit Ghosh, Phil Hoole, Melanie Matthies, Mark Tiede & Joseph Perkell. Relation between speaker auditory acuity and the use of motor equivalence in production of the sibilant /S/. Summer school on cognitive and physical models of speech production, perception and production-perception interaction III, Berlin, 27.09.–01.10. 2010

siehe auch **Stefanie Jannedy**

Czypionka, Anna

Different effects of object animacy on the processing of „more or less“ transitive verbs.

Poster, Konferenz Linguistic Evidence 2010, SFB 833, U Tübingen, 11.–13.02. 2010

mit Katharina Spalek, Isabell Wartenburger & Manfred Krifka. Different effects of object animacy on the processing of „more or less“ transitive verbs. Poster, Berlin School of Mind and Brain, HU Berlin, 06.05. 2010

The interplay of animacy and verb class in representation building. Doktorandentag 2010, Institut für Linguistik, HU Berlin, 13.10. 2010

Downing, Laura J.

mit Al Mtenje. The prosody of relative clauses in Chichewa. Workshop on Relative Clauses in Bantu Languages, LAM, Paris, 08.–09.01. 2010

A morphological motivation for minimality and other templates. U Paris 8, Séminaire de l'UMR 7023, 08.03. 2010

Phonology-Syntax edge-alignment is relative. 18th Manchester Phonology Meeting, U Manchester, 20.–22.05. 2010

mit Bernd Pompino-Marschall. Focus Phrasing and Emphasis Phrasing in Chichewa. Conference on African Languages and Linguistics (CALL) 40, U Leiden, 23.–25.08. 2010

mit Bernd Pompino-Marschall. Does Focus Really Condition Phonological Phrasing in Chichewa? Poster, TIE4 (Tone and Intonation in Europe 4), U Stockholm, 09.–11.09. 2010

mit Maarten Mous. Challenges of Cushitic reduplication for Generalized Template Theory. BAALL's First Conference on Afro-Asiatic Grammar, Paris, 25.–27. 11. 2010
 mit Lisa Cheng. Spell out domains don't define prosodic domains. Workshop on Morphosyntax-Phonology Interface Theories, U Leiden, 08. 12. 2010

Frey, Werner

Zur strukturellen Komplexität eingebetteter Sätze mit Hauptsatzeigenschaften.
 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien, Rom, 04.–06.02. 2010
 About the syntactic integration of root-like adverbial clauses in German. Conference:
 On Clause-Typing and Main Clause Phenomena, U Gent, 29.09.–01. 10. 2010
 Einige Bemerkungen zu Korrelat-Konstruktionen im Deutschen. U Leipzig, 14. 12. 2010.

Fuchs, Susanne

mit Jelena Krivokapic & Stefanie Jannedy. Prosodic boundaries in German: Final lengthening in spontaneous speech. Poster, 159th ASA meeting/NOISE-CON, Baltimore (USA), 19.–23. 04. 2010
 mit Leonardo Lancia. Cross recurrence analysis of speech signals. Poster, School of Advanced Studies in Speech Dynamics, São Paulo (BR), 07.–11. 06. 2010
 mit Laura Koenig. Intraoral pressure and electropalatographic measures at voicing offsets and onsets in obstruents and obstruent sequences of German. International Conference on Voice Physiology and Biomechanics, U Wisconsin-Madison (USA), 06.–08.07. 2010
 mit Blake Rodgers. Voicing contrast in American English and German: An intraoral pressure and acoustic study. International Conference on Voice Physiology and Biomechanics, U Wisconsin-Madison, 06.–08.07. 2010
 mit Pascal Perrier. Methods in speech production (Electropalatography and aerodynamic measures). Methods in speech production, MPI Leipzig, 31. 10. 2010
 mit Caterina Petrone & Jelena Krivokapic. Is the length of a sentence pre-planned? Evidence from breathing control, pause and f_0 . Third Summerschool on Cognitive and physical models of speech production, perception and perception-production interaction, Berlin, 27.09.–01. 10. 2010
 siehe auch **Caterina Petrone**

Gärtner, Hans-Martin

SAI and NPI-Licensing: The case of optatives. U Tübingen, 18. 01. 2010
 Strange loops. Phrase-Linking grammar meets Kaynean pronominalization. U Leipzig, 29. 01. 2010
 Do Hungarian ‚vajon‘-interrogatives encode reflective question acts? Modalpartikeln und Satztypen im Sprachvergleich Deutsch-Ungarisch II, U Göttingen, 19. 03. 2010
 mit Jens Michaelis. In Defense of Generalized Wh-Clustering. 46th Meeting of the Chicago Linguistic Society, U Chicago, 08.–10. 04. 2010

- Reflektive Fragehandlungen und ungarische 'Vajon'-Interrogative. SPSW 2010,
U Göttingen, 29.05. 2010
- Diachronic perspectives on sentence types: Some remarks and a case study. International
Conference on Sentence Types, Sentence Moods, and Illocutionary Forces,
ZAS & BBAW, 05. 11. 2010

Gagarina, Natalia

- mit Katja Abrosova, Darinka Andjelcović, Gordana Hržica, Dorota Kiebzak-Mandera,
Katerina Konstantzou, Melita Kovacevic, Jelena Kuvac-Kraljević & Maja Savić.
Production and comprehension of aspectual distinctions in Slavic languages and
Greek. Poster, COST Action A33 Final conference: Let the children speak: Learning of
Critical Language Skills across 25 Languages, London, 22.–24.01. 2010
- mit Nathalie Topaj. The impact of information status on referential choice: narratives of
Russian-German bilinguals. DGfS-Jahrestagung, HU Berlin, 23.–26.02. 2010
- mit Steffi Hogan. Mehrsprachigkeit in Berliner Kitas als Aufgabe der Sprachförderung.
Fortbildungsveranstaltung der DGfS: ‚Mehr Reflexion über Sprache vor und in der
Schule‘, HU Berlin, 23.02. 2010
- Language acquisition as a window to social identity and acculturation among Russian
language minority children in Germany and in Israel. Consortium Outcomes
Workshop ‚Migration and Societal Integration‘, Berlin, 22.–23.03. 2010
- Upotrebljenje referencial'nyh sredstv v rasskazah dvujazychnyh detej (anafora). Chtenija
pamjati Ju.A. Pupynina ‚Sistemnye svjazi v grammatike i tekste‘, Institute of Linguistic
Research, Russian Academy of Sciences, St. Petersburg, 30.04. 2010
- mit Nathalie Topaj. Assessment of narratives. Friendly Resources for Playful Therapy
(FREPY), Tallinn, 13.–15.05. 2010
- Discourse-cohesive devices in bilingual children in Berlin and Sprachstand Russisch.
SFB 538 ‚Mehrsprachigkeit‘, U Hamburg, 17.06. 2010
- Crosslinguistic narrative studies on discourse coherence. COST ISO804 ‚Language
Impairment in a Multilingual Society: Linguistic Patterns and the Road to
Assessment‘, Newcastle, 26.–28.06. 2010
- Bilingual first language acquisition of Russian: development and loss of morphological
and syntactical features. Workshop SFB 538: ‚Incomplete Acquisition and language
attrition in bilingual settings‘, U Hamburg, 09.–10.07. 2010
- Parallelism as an anaphora resolution cue in Russian. JungSlav-Treffen, HU Berlin,
16.–18.09. 2010
- mit Annegret Klassert & Nathalie Topaj. Syntax-morphology interface in the narratives:
monolingual and bilingual acquisition of Russian. Multilingual Individuals and
Multilingual Societies (MIMS), U Hamburg, 06.–08. 10. 2010

mit Sharon Armon-Lotem & Joel Walters. Sociodemographic factors and language exposure on linguistic performance in early sequential bilinguals with L1 Russian and L2 German/Hebrew. Multilingual Individuals and Multilingual Societies (MIMS), U Hamburg, 06.–08. 10. 2010

How to measure discourse coherence. COST ISO84 Conference ‚Language Impairment in a Multilingual Society: Linguistic Patterns and the Road to Assessment‘, Larnaca (CY), 27.–29. 10. 2010

mit Angeliek van Hout, Wolfgang Dressler et al. Learning to understand aspect across languages. Boston University Conference on Language Development (BUCLD), U Boston, 05.–07. 11. 2010

Jannedy, Stefanie

Distributional and Durational Properties of ‘so’ in Berlin Kiezdeutsch. Cologne International Workshop on Prosody, U Köln, 02.–03.07.2010

mit Melanie Weirich, Jana Brunner & Micaela Mertins. Perceptual evidence for allophonic variation of the palatal fricative /ç/ in spontaneous Berlin German. Poster, Acoustical Society of America, Cancún, Mexico, 15.–19.11.2010

siehe auch **Susanne Fuchs**

Jędrzejowski, Łukasz

Zur epistemischen und evidenziellen Selbstbezüglichkeit. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien, AG 9: Modalität und Evidenzialität im Deutschen, Sapienza U, Rom, 04.–06. 02. 010

Polish *mieć* (‘to have’) as an evidential marker and its interplays with hearsay adverbs *jakoby* (‘allegedly’), *podobno* (‘apparently’), *rzekomo* (‘reputedly’). 43rd SLE Meeting, U Vilnius, 02.–05. 09. 2010

Zur epistemischen Infinitivlücke aus diachroner und typologischer Sicht. Conference: History and Typology of Language Systems, U Zielonogórski (PL), 07.–10. 10. 2010

Klassert, Annegret

mit Natalia Gagarina. Impact of the language use at home and outside home on bilingual language acquisition: Evidence from German Russian migrant families in Berlin. DGFS-Jahrestagung, AG ‚The Impact of Internal and External Factors in Child Second Language Acquisition‘, HU Berlin, 24.–26. 02. 2010

siehe auch **Natalia Gagarina**

Krifka, Manfred

How to interpret „expletive“ negation under ‚before‘ in German. Beyond ‚any‘ and ‚ever‘ – Challenging theories about NPI licensing, U Göttingen, 21. 01. 2011

Embedding speech acts. U Utrecht, 12.03. 2010

„Expletive“ Negation unter ‚bevor‘. U Frankfurt/M., 15.03. 2010

Speech acts: not truth-conditional, but part of semantics. Conference on Sentence Types, Sentence Moods, and Illocutionary Forces, ZAS / Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 04.–06. 11. 2010

mit Ariel Cohen. Superlative quantifiers as meta speech acts. Conference Formal Semantics and Pragmatics: Discourse, Contexts, and Models, U Riga, 19.–21. 11. 2010

An optimality-theoretic treatment of the hedonic implicatures of taste and smell.

Tandem Workshop on Optimality in Language and Geometric Approaches to Cognition, ZAS, 11.–13. 12. 2010

mit Kilu von Prince & Soraya Hosni. Die Sprachen von Ambrym, Vanuatu: Einblicke in ein linguistisches Dokumentationsprojekt. HU Berlin, 16. 12. 2010

siehe auch **Anna Czypionka**

Kühn, Nadja

Word order and information structure in German language acquisition. DGfS-Jahrestagung, HU Berlin, 23.–26.02. 2010

mit Robin Hörnig & Barbara Höhle. Word order and information structure in German language acquisition. Poster, 6th International Conference on Language Acquisition (CIAL 2010), Barcelona, 08.–10.09. 2010

Kuehnast, Milena

mit Thomas Roeper. Acquisition of anaphoric topic-shift in contrastive contexts – evidence from Bulgarian. DGfS-Jahrestagung, HU Berlin, 23.–26.02. 2010

mit Thomas Roeper. Adversative sentences as a window on the acquisition of anaphoric contrast in Bulgarian. 6th International Conference on Language Acquisition (CIAL), Barcelona, 08.–10.09. 2010

Leusen, Noor van

The Challenge of Argumentative Discourse: integrating revision updates in incremental text grammar. Workshop ‚Journées Sémantique et Modélisation‘, INRIA Nancy, 25.–26.03. 2010

Ludwig, Rainer

Redewiedergabe in Matses/Matses Speech Reports. Doktorandentag 2010 am Institut für deutsche Sprache und Linguistik, HU Berlin, 13. 10. 2010

Mayr, Clemens

Resetting alternatives: Focus on bound pronouns. GLOW 33, Wrocław, 14.–16.04. 2010

Resetting alternatives: Focus on bound pronouns. SALT 20, Vancouver, 29.04.–01.05. 2010

Generalizing scope economy. U Tübingen, 10.05. 2010

- Interventionseffekte in deutschen wh-Fragen und Alternativdomänen. HU Berlin, 05.07.2010
- Intervention effects in German wh-questions: Incompatible existential presuppositions and exhausted true answers. U Potsdam, 19.10.2010
- Intervention effects in German wh-questions: Incompatible existential presuppositions and exhausted true answers. ZAS, 26.10.2010
- Domain alternatives cause intervention effects in German wh-questions. Workshop on alternative-based semantics, Nantes, 29.–30.10.2010
- Interventionseffekte in wh-Fragen als das Resultat von falschen Alternativen. U Frankfurt, 16.12.2010

Meinunger, André

- Zum Verhältnis von Sprachkritik und Sprachwissenschaft. Vortragsreihe der Gesellschaft für Deutsche Sprache, Hochschule Görlitz/Zittau, 05.05.2010
- About Verb Second in Germanic and Mood selection in Romance. 6th International Contrastive Linguistics Conference (ICLC6), FU Berlin, 30.09.–02.10.2010

Petrone, Caterina

- At the interface between phonetics and pragmatics: Non local F₀ effects on the perception of Cosenza Italian tunes. Shape, Scaling, and Alignment of F₀ Events, 5th International Conference of Speech Prosody, Chicago, 11.–14.05.2010
mit Mariapaola D’Imperio, Susanne Fuchs & Leonardo Lancia. What can prosodic constituency and prominence tell us about the pi-gesture scope? Poster, Laboratory Phonology, Albuquerque, U New Mexico, 08.–10.07.2010
mit Susanne Fuchs & Jelena Krivokapic. Is the length of a sentence pre-planned? Evidence from breathing control, intraoral pressure and pitch. Poster, International Summer School on Multimodal Approaches in Neuroscience, MPI, Leipzig, 19.–21.07.2010
mit Mariapaola D’Imperio, Susanne Fuchs & Leonardo Lancia. Prosodic constituency and boundary scope in Italian: An articulatory and acoustic study. Poster, 4th Conference on Tone and Intonation in Europe (TIE 4), U Stockholm, 09.–11.09.2010

siehe auch **Hubert Truckenbrodt**

Pompino-Marschall, Bernd

- mit Marzena Żygis. On glottalization in German. Poznań Linguistic Meeting (PLM 41), Gniezno/U Poznań, 23.–26.09.2010
- mit Marzena Żygis. On glottalization in German. International Summerschool Cognitive and Physical Models of Speech Production, Speech Perception and Production-Perception Interaction, Berlin, 27.09.–01.10.2010

siehe auch **Laura J. Downing**

Riedel, Kristina

- Relative clauses in Haya. Workshop on Relative Clauses in Bantu Languages, LAM, Paris, 08.–09.01. 2010
- The position of temporal adverbials and morphosyntactic variation in Fipa. Linguistisches Kolloquium, HU Berlin, 11.05. 2010
- Object marking and right-dislocation. U Cape Town, 03.08. 2010
- The augment in Haya. Bantu, Chinese, Romance Nouns and Noun Phrases – Network Final Conference, U Leiden, 27.–29.10. 2010

Sauerland, Uli

- mit Heather van der Lely, Fabrizio Arosio, Larisa Avram, Ineta Dabasinskiene, Wolfgang Dressler, Ioana Dumitrache, Bettina Fürst, Teresa Guasti, Anja Hubert, Jurate Ruzaitė, Anca Sevcenco & Kazuko Yatsushiro. Cross-linguistic Adaptation of the Grammar and Phonological Screening (GAPS) Test. Let the children speak: Learning of Critical Language skills across 25 languages – Final Conference of COST Action A33, London, UK, 22.–24.01. 2010
- mit Heather van der Lely, Fabrizio Arosio, Larisa Avram, Ineta Dabasinskiene, Wolfgang Dressler, Bettina Fürst, Teresa Guasti, Jurate Ruzaitė & Kazuko Yatsushiro. Cross-linguistic Adaptation of the Grammar and Phonology Screening (GAPS) Test. Let the Children Speak, Poster Session, Birkbeck College, London, 22.–24.01. 2010
- mit Stephanie Solt. Who uses round numbers? 2nd VAAG Workshop, Dubrovnik, 27.–30.04. 2010
- mit Chris Cummins & Stephanie Solt. A constraint-based approach to the meaning and use of quantified expressions. EURO-XPRAG Workshop, Leuven, 09.–11.06. 2010
- Current Work on Implicatures: An Overview. Session on Implicatures, Santa Chiara College, U Siena, 21.–24.06. 2010
- Quantity and Quality. Session on Implicatures, Santa Chiara College, U Siena, 21.–24.06. 2010
- Quality and Quantity. Semantics Research Group, U Tokyo, Komaba I Campus, 16.07. 2010
- Positions or Properties: Memory Access and Binding Configurations. Peculiar Binding Configurations, U Stuttgart, 24.–25.09. 2010

Schenner, Mathias

- mit Jakob Maché. ‚Someone help me!‘ – On the status of quantified NPs in directive speech acts. Workshop ‚Vocative!‘, U Bamberg, 10.–11.12. 2010

Schwabe, Kerstin

- mit André Meinunger. Einführung: AG Syntax und Semantik satzeinbettender Prädikate im Deutschen. 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien, U Roma I, 04.–06.02. 2010

mit Robert Fittler. Conditionals as indirect complements. DGfS-Jahrestagung, AG ‚Subordination: diachron und dialektal‘, HU Berlin, 23.–26.02. 2010
 mit Robert Fittler. Semantische Lizenzierungsbedingungen für weiterführende ‚wenn‘-Sätze. Semantik und Pragmatik im Südwesten 2, Göttingen, 28.–29.05. 2010

Sode, Frank

German present subjunctive and the expression of the speaker’s attitude. LF Reading Group, MIT, Cambridge (MA), 22.09. 2010

Solt, Stephanie

On the expression of proportion: Most and more than half. 84th Annual Meeting of the Linguistic Society of America, Baltimore (USA), 07.01. 2010

Some puzzles about Q-adjectives, contrasts and cumulative readings. Osnabrück Semantics Circle, U Osnabrück, 10.02. 2010

mit Nicole Gotzner. Expensive, not expensive or cheap? An experimental investigation of vague predicates. 11th Szklarska Poręba Workshop, Szklarska Poręba (PL), 11.–15.03. 2010

Vagueness in quantity. MiDiSoVa Workshop, Amsterdam, 26.–28.03. 2010

mit Nicole Gotzner. An experimental investigation of vague predicates. 2nd VAAG Workshop, Dubrovnik, 27.–30.04. 2010

How many most’s? Sinn und Bedeutung 15, Saarbrücken, 09.–11.09. 2010

The semantics of quantity adjectives. Nanzan Linguistics Colloquium, U Nanzan, Japan, 13.11. 2010

Varieties of most. Logic and Engineering of Natural Language Semantics 7 (LENLS7), Campus Innovation Center, Tokyo, 18.–19.11. 2010

siehe auch **Uli Sauerland**

Stiebels, Barbara

Lexikalische Klassen V2-einbettender Prädikate. Workshop ‚Syntax und Semantik satzeinbettender Prädikate‘, 4. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien, Rom, 05.02. 2010

Reevaluating position classes (templates). Workshop on Theoretical Morphology 5, Wittenberg, 25.–26.06. 2010

Zur Angemessenheit von morphologischen Positionsklassen. ZAS, 28.10. 2010.

Control structures, controllees and the role of GFs. Workshop ‚The fine structure of grammatical relations‘, U Leipzig, 10.–11.12. 2010

Strekalova, Alexandra

siehe **Anton Benz**

Topaj, Nathalie

FREPY project: developing cross-linguistic multi-functional materials for language support, ZAS Berlin, 16.09. 2010

siehe auch **Natalia Gagarina**

Truckenbrodt, Hubert

Prosodic phonology and VP-shells in German. Workshop ‚Case at the interfaces of grammar‘, U Konstanz, 04.–05.02. 2010

mit Daniel Büring. A theory of syntax-phonology correspondence. ZAS Berlin, 01.06. 2010

Focus in interrogatives. The Fourth Workshop on Prosody, Syntax, and Information Structure, U of Delaware, 17.–18.09. 2010

Wh is F: prosody and semantics. MIT Kolloquium, 24.09. 2010

mit Daniel Büring. A theory of syntax-phonology correspondence. U Mass Amherst, 27.09. 2010

Wh is F: prosody and semantics. New York U, 01.10. 2010

mit Thomas Jacobsen. Pre-attentive phonotactic processing. Jahrestreffen des SPP 1234, LMU München, 19.11. 2010

mit Ingo Hertrich & Fabian Tomaschek. Behavioral and neural correlates of vowel length in German. Jahrestreffen des SPP 1234, LMU München, 20.11. 2010

mit Isabell Wartenburger, Barbara Höhle, Julia Holzgrefe & Caterina Petrone.

Development of prosodic competence. Jahrestreffen des SPP 1234, LMU München, 20.11. 2010

Veenstra, Tonjes

Grammatical integration and complex predicates. U Paris-Diderot, Paris 7, 25.03. 2010

Surinamese creoles and the lexicon-syntax interface. Workshop on Surinamese Creoles:

A comparative syntactic approach to the historical development of the creole languages of Suriname, Ohio State U, 29.05. 2010

On the structure of IT-clefts. U Leipzig, 18.06. 2010

How to merge your complex predicates: evidence from Mauritian Creole. Les grammaires créoles en synchronie et diachronie, U d'Orléans, 25.06. 2010

mit Jenneke van der Wal. Searching for the Bantu diaspora: long and short verb forms in Mauritian Creole and Mozambican Bantu languages. Colloquium on African Languages and Linguistics, U Leiden, 23.–25.08. 2010

mit Jenneke van der Wal. The long and short of verbal forms in Bantu and Mauritian Creole. Poster, 6th International Contrastive Linguistics Conference, FU Berlin, 30.09.–02.10. 2010

Weirich, Melanie

Articulatory and Acoustic Inter-Speaker Variability in Sibilants: An Investigation of Twins' Speech. Laboratoire de Phonétique et Phonologie, Paris, 29.01. 2010

Acoustic and articulatory inter-speaker variability in twins' speech production: The impact of biomechanics and environmental factors. Poster, Motor Speech Conference, Savannah, GA (USA), 04.–07.03. 2010

Perzeptuelle Evaluation & akustische Analyse der auditiven Ähnlichkeit von ein- und zweieiigen Zwillingen. Doktorandentag des Instituts für deutsche Sprache und Linguistik, HU Berlin, 13.10. 2010

Untersuchung zur auditiven Ähnlichkeit von ein- und zweieiigen Zwillingen: Ein Perzeptionstest. Poster, Phonetik und Phonologie 6, U Frankfurt/M., 15.–16.10. 2010

siehe auch **Stefanie Jannedy**

Winkler, Ralf

Classification of articulatory movements in the context of computer-based speech training systems. 21. Konferenz für Elektronische Sprachsignalverarbeitung (ESSV), Beuth Hochschule für Technik, Berlin, 08.–10.09. 2010

A model of optimal speech production planning integrating dynamical constraints to achieve appropriate articulatory timing. Summerschool on Cognitive and Physical Models of Speech Production, Speech Perception and Production-Perception Interaction; Part III: Planning and Dynamics, Berlin, 27.09.–01.10. 2010

Yatsushiro, Kazuko

Short and long passives in 5 year olds: cross linguistic perspective. Let the children speak: Learning of critical language skills across 25 languages – final conference of Cost Action A33, London, 22.–24.01. 2010

mit Fabrizio Arosio & Matteo Forgiarini. Case and agreement in German children comprehension of relative clauses. Poster, Let the children speak: Learning of critical language skills across 25 languages – final conference of Cost Action A33, London, 22.–24.01. 2010

siehe auch **Uli Sauerland**

Żygis, Marzena

Experimental methods in phonology: A critical overview. U Szczecin, 05.05.2010

Universal properties of contrast dispersion and their phonetic realisation. Poznań Linguistic Meeting (PLM 41), Gniezno/U Poznań, 23.–26.09. 2010

mit Jaye Padgett. The role of contrast in sibilant inventories. Conference on 'Phonetic universals', Leipzig/MPI, 29.–30.10. 2010

siehe auch **Bernd Pompino-Marschall**

Lehrveranstaltungen

Dozent/in	Titel der Lehrveranstaltung	Hochschule	Semester
<i>Anton Benz</i>	› HS Einführung in die Pragmatik	U Duisburg- Essen	SoSe 2010
	› S Textstruktur und Argumentation	dito	SoSe 2010
	› HS Theorien kommunizierter Bedeutung	dito	SoSe 2010
	› HS Spieltheoretische Pragmatik	dito	SoSe 2010
	› Game Theoretic Pragmatics	ESSLLI, Kopenhagen	09.–20.08. 2010
<i>Dagmar Bittner</i>	› HS Synkretismen und Unterspezifikation in der Morphologie des Deutschen	TU Berlin	SoSe 2010
<i>Laura J. Downing & Caterina Petrone</i>	› S Structure of Modern English I: Information Structure in English	FU Berlin	SoSe 2010
<i>Werner Frey</i>	› HS Ausgewählte Phänomene der deutschen Satzgrammatik	U Leipzig	SoSe 2010
<i>Gagarina, Natalia</i>	› S Grammatische Prozesse im Russischen der Gegenwart	U Hamburg	SoSe 2010
	› S Verbal Aspekt und sein Erwerb aus typologischer Sicht	U Hamburg	SoSe 2010
<i>Hans-Martin Gärtner & Zlatka Guentcheva</i>	› Evidentiality	DGfS/CNRS Leipzig	16.08.– 27.08.10
<i>Stefanie Jannedy</i>	› S Levels of Linguistic Analysis	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Stefanie Jannedy & Melanie Weirich</i>	› S Soziolinguistische Datenanalyse	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Kristina Riedel</i>	› Ü Bantusyntax	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Fabienne Salfner & Stefan Hinterwimmer</i>	› GK Linguistik	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Mathias Schenner</i>	› GK Semantik	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Barbara Stiebels</i>	› HS Typologie der Satzeinbettung	U Potsdam	SoSe 2010
	› Lexical categories and their morphology	DGfS/CNRS Leipzig	15.08.– 04.09.10
<i>Hubert Truckenbrodt</i>	› GK Semantik	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Tonjes Veenstra</i>	› S Discourse Organisation in Varieties of English	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Ralf Winkler</i>	› S Einführung in die experimentelle Phonetik	TU Berlin	SoSe 2010
	› HS Grundlagen und Anwendungen der Sprachsynthese	TU Berlin	SoSe 2010

Dozent/in	Titel der Lehrveranstaltung	Hochschule	Semester
<i>Kazuko Yatsushiro</i>	> VL Semantics and Pragmatics	FU Berlin	SoSe 2010
	> S Levels of Linguistic Analysis II	FU Berlin	SoSe 2010
<i>Marzena Żygis</i>	> Ü Experimentelle Ansätze in der Phonologie	HU Berlin	SoSe 2010
<i>Anton Benz</i>	> S Spieltheoretische Pragmatik	HU Berlin	WS 10/11
<i>Anton Benz & Frank Sode</i>	> S Lexikalische Semantik	HU Berlin	WS 10/11
<i>Dagmar Bittner</i>	> Ü Sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken	FU Berlin	WS 10/11
	> S Einführung in die Sprachbeschreibung	FU Berlin	WS 10/11
<i>Werner Frey</i>	> S Ausgewählte Probleme der deutschen Satzgrammatik	HU Berlin	WS 10/11
<i>Milena Kuehnast</i>	> S Modelle grammatischer Beschreibung	HU Berlin	WS 10/11
<i>André Meinunger</i>	> S Umgangssprachliches Deutsch	U Wien	WS 10/11
	> S Einführung in die Pragmatik	U Wien	WS 10/11
	> S Generative Grammatik	U Wien	WS 10/11
	> VL Deutsch aus typologischer Perspektive	U Wien	WS 10/11
<i>Bernd Pompino-Marschall</i>	> Ü TUE Hilfsmittel	HU Berlin	WS 10/11
	> GK Gesprochene Sprache und ihre Verschriftung	HU Berlin	WS 10/11
	> VL Lautliche Produktion und Perzeption	HU Berlin	WS 10/11
	> S Lautliche Variation im Deutschen	HU Berlin	WS 10/11
<i>Kilu von Prince</i>	> S Modus	HU Berlin	WS 10/11
<i>Ulrich Sauerland</i>	> S Pirahã: Grammatik einer nicht indoeuropäischen Sprache	U Potsdam	WS 10/11
<i>Kerstin Schwabe</i>	> Ü Deutsche Grammatik	HU Berlin	WS 10/11
	> S Semantics	HU Berlin	WS 10/11
<i>Barbara Stiebels</i>	> S Sprachen der Welt	U Potsdam	WS 10/11
	> Modul 3, Vorträge und Tagungen am ZAS	HU Berlin	WS 10/11
<i>Nathalie Topaj</i>	> Ü Deutsche Grammatik	HU Berlin	WS 10/11
<i>Kazuko Yatsushiro</i>	> S Semantics and Pragmatics	FU Berlin	WS 10/11